

# Schulnachrichten.

## I.

### Lehrverfassung.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehr-Gegenstände.	W ö c h e n t l i c h e U n t e r r i c h t s s t u n d e n :													
	Real-Gymnasial-Klassen:								Sum- me.	Vorschul-Klassen:			Sum- me.	
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I		3.	2.	1.		
											Klasse:			
Religionslehre . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	17	3	3	3	9
Deutsch und Geschichtserzählungen )	3 <sup>1)</sup> 1 <sup>4)</sup>	2 <sup>2)</sup> 1 <sup>3)</sup>	3	3	3	3	3	3	3	25	.	.	.	.
Lateinisch . . . . .	8	8	7	5	5	4	4	4	4	45	.	.	.	.
Französisch . . . . .	.	.	5	4	4	4	4	4	4	25	.	.	.	.
Englisch . . . . .	.	.	.	3	3	3	3	3	3	15	.	.	.	.
Geschichte und Erdkunde . . . . .	.	.	2	2	2	2	2	3	3	25	.	.	2	2
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	37	6	4	5	15
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	.	.	.	12	.	.	.	.
Physik . . . . .	.	.	.	.	.	2	3	3	3	8	.	.	.	.
Chemie und Mineralogie . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	2	2	4 <sup>1)</sup>	.	.	.	.
Schreiben . . . . .	2	2	.	.	.	.	.	.	.	4 <sup>2)</sup>	.	2	2	4
Freihandzeichnen . . . . .	.	2	2	2	2	2	2	2	2	14 <sup>3)</sup>	.	.	.	.
Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16	.	1	1	2
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24	.	1	1	2
Lesen und Deutsch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	8	16
Schreiblesen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	8
Anschauung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	2
<b>Summe:</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>271</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>60</b>

<sup>1)</sup> Zu den 2 chemischen Stunden der Prima treten noch 4 Stunden praktischer Arbeiten im Laboratorium hinzu.

<sup>2)</sup> Für Schüler der Quarta und Tertia treten nach Bedarf noch zwei Schreibstunden hinzu.

<sup>3)</sup> Hierzu kommen für die Klassen Prima bis Ober-Tertia je 2 Stunden wahlfreien Linearzeichnens.

Prima hat einen zweijährigen, alle übrigen Klassen einen einjährigen Kursus. Versetzung findet nur zu Ostern statt mit Ausnahme der Prima, in der auch zu Michaelis Reifeprüfungen stattfinden, sowie der Ober-Sekunda. Haupt-Schüler-Aufnahme ist zu Ostern; zu Michaelis werden nur solche aufgenommen, die durch Zeugnis oder Prüfung nachweisen können, daß sie das entsprechende Pensum des vorhergegangenen Sommerhalbjahres inne haben. Für die Vorschule gelten diese Bestimmungen ebenfalls.

Kombiniert wurden im Realgymnasium im Singen: I.—V., I.—OIII., und UIII.—V. je einmal; im Turnen: I., OII., UII.; im wahlfreien Linearzeichnen Prima und Ober-Sekunda, ferner Unter-Sekunda und Ober-Tertia in je 2 Stunden; im Schreiben die Klassen Ober-Tertia bis Quarta; in der Vorschule im Turnen und Singen: Kl. 1 und 2.

### 2a. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer 1902.

No.	Lehrer.	Ordnungs- rangs.	Real-Gymnasium.							Vorschule.			Sum- me.		
			I.	III.	III.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.			
1.	Walther, Dir. Prof.		2 Hel. 1 Lat.	2 Hel.											4
2.	1. Otto.	I.	2 Math. 1 Phys.	2 Math.	2 Math. 1 Phys.										20
3.	2. Dr. Friedrich.	III.	2 Deutsch. 1 Lat.	2 Deutsch. 1 Lat.	2 Lat.				1 Lat.						21
4.	3. Dr. Knoll.	III.			2 Deutsch. 1 Lat. 1 Gesch. 1 Relig.	2 Lat.									20
5.	4. Reiff.	III.	4 Franz. 1 Engl.	4 Franz.	4 Franz. 1 Engl.	4 Franz.									19
6.	5. Hoffmann.	III.	1 Engl. 1 Franz.	1 Engl.		4 Franz. 1 Engl. 1 Gesch. 1 Relig.									20 +10-11
7.	6. Sadow.		*	*	*	*	*	*	*	*	*				6
8.	1. Dr. Müller.	IV.	2 Chem. 1 Lab.	2 Chem.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	1 Rel. 1 Math. 1 Nat.							22
9.	2. Grell.	V.	1 Gesch.	1 Deutsch.			2 Deutsch. 1 Lat. 1 Relig.	2 Relig.							24
10.	3. Dr. Rengel.			2 Phys. 1 Literatur.		2 Math.	2 Math.		4 Hel. 1 Nat.	1 Nat.					23
11.	4. Dr. Adler.	VI.			2 Hel.			2 Hel. 1 Franz.	2 Hel. 1 Deutsch. 1 Lat.						24
12.	Schreck, Zeichen- lehrer.		2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen. 1 Literatur.	2 Zeichen.	2 Zeichen. 1 Schreiben.	1 Hel. 2 Schreib. 1 Turn.							24
13.	Kand. Dickmann.				2 Hel.	2 Hel.									4
14.	Kand. Barzant.			1 Deutsch.			2 Deutsch. 1 Gesch.								4
15.	1. Gebhardt, Kgl. Mus.-Dir.		1 Singen. (Männerstimmen).			1 Singen. (Knabenstimmen).			1 Sing.						5
16.	2. Kirbis, Turnlehrer.		2 Turnen.			1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.						15
17.	1. Scherler.	I.						4 Hel. 2 Deutsch. 1 Deutsch. 1 Turnen. 1 Singen.							20
18.	2. Lorenz.	2 u. 3.						2 Hel. 1 Deutsch. 1 Deutsch. 1 Anst.	1 Hel. 2 Deutsch. 1 Deutsch. 1 Anst.						20
19.	3. Braun.							1 Schreib.	1 Schreib.						4
20.	4. A. Schälze, Lehrer im.							1 Hel.	1 Gram.						4

### 2b. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter 1902/03.

No.	Lehrer.	Ordnungs- rangs.	Real-Gymnasium.							Vorschule.			Sum- me.			
			I.	III.	III.	III.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.		III.		
1.	Walther, Dir. Prof.		2 Hel. 1 Lat.	2 Hel.												4
2.	1. Otto.	I.	2 Math. 1 Phys.	2 Math.	2 Math. 1 Phys.											20
3.	2. Dr. Friedrich.	III.	2 Deutsch. 1 Lat.	2 Deutsch. 1 Lat.	2 Lat.				1 Lat.							25
4.	3. Dr. Knoll.	III.			2 Deutsch. 1 Lat. 1 Gesch. 1 Relig.	2 Lat.				1 Deutsch.						21
5.	4. Reiff.	III.	4 Franz. 1 Engl.	4 Franz.	4 Franz. 1 Engl.	4 Franz.										19
6.	5. Hoffmann.	III.	1 Engl. 1 Franz.	1 Engl.		4 Franz. 1 Engl. 1 Gesch. 1 Relig.										19 +10-11
7.	1. Dr. Müller.	IV.	2 Chem. 1 Lab.	2 Chem.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Rel. 1 Math. 1 Nat.								22
8.	2. Grell.	V.	1 Gesch.	1 Deutsch.			2 Deutsch. 1 Lat. 1 Relig.	2 Relig.								24
9.	3. Dr. Rengel.			2 Phys. 1 Literatur.		2 Math.	2 Math.		4 Hel. 1 Nat.	1 Nat.						23
10.	4. Stamm.				2 Deutsch. 1 Deutsch. 1 Relig.	2 Hel.	2 Hel. 1 Deutsch. 1 Gesch.	1 Deutsch. 1 Rel. 1 Turn.								22
11.	5. Dr. Adler.	VI.			2 Hel.			2 Hel. 1 Franz.	2 Hel. 1 Deutsch. 1 Lat.							24
12.	Schreck, Zeichen- lehrer.		2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen. 1 Literatur.	2 Zeichen.	2 Zeichen. 1 Schreiben.	1 Hel. 2 Schreib. 1 Turn.								24
13.	1. Gebhardt, Kgl. Mus.-Dir.		1 Singen. (Männerstimmen).			1 Singen. (Knabenstimmen).			1 Sing.							5
14.	2. Kirbis, Turnlehrer.		2 Turnen.			1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.								12
15.	1. Scherler.	I.						2 Hel. 2 Deutsch. 1 Deutsch. 1 Turnen. 1 Singen.								20
16.	2. Lorenz.	2 u. 3.						2 Hel. 1 Deutsch. 1 Deutsch. 1 Anst.	1 Hel. 2 Deutsch. 1 Deutsch. 1 Anst.							20
17.	3. Braun.							1 Schreib.	1 Schreib.							4

### 3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

#### A. Real-Gymnasium.

##### Prima.

Ordinarius: Professor Otte.

**1. Religion.** 2 St. — S.: Römerbrief. — W.: Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit Erklärung der *Confessio Augustana*. — Walther.

**2. Deutsch.** 3 St. — Lektüre: S.: Lessings „Laokoon“, Schillers Gedankenlyrik, kulturhistorische Gedichte, „Braut von Messina“, Rezension des „Egmont“. — W.: Goethes „Iphigenie“ (Euripides „Iphigenie auf Tauris“); Kleists „Prinz von Homburg“. Oden von Klopstock, Proben aus dem „Messias“. Schillers und Klopstocks Leben und Werke. Ausblick auf die romantische Dichtung. Hauptpunkte der Logik. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Kurzer Hinweis auf den Unterschied zwischen der deutschen (modernen) und der antiken Metrik. Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Übungen der Schüler in frei gesprochenen Berichten. — Aufsätze. — Kluge, *Gesch. d. deutschen Nationalliteratur*. — 8 Aufsätze. — Friedrich.

##### Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Die Errungenschaften und die Gefahren der Kultur. Frei nach Schillers „Spaziergang“.
2. Wodurch rührt uns Siegfrieds Tod? Nach dem „Nibelungenlied.“
3. Wodurch ist Schiller volkstümlich geworden?
4. Das Schicksal und die Schuldfrage in der „Braut von Messina“.
5. a) Über die Hauptunterschiede zwischen Vergils Darstellung der Laokoon-Sage und der Laokoon-Gruppe.  
b) Inwiefern kann man die „Gudrun“ die „Deutsche Odyssee“ nennen?
6. Wahrheit und Dichtung in Kleists Schauspiel „Der Prinz von Homburg“.
7. Der Widerstreit der Pflichten in Goethes „Iphigenie“.
8. Orest und Pylades. Eine vergleichende Charakteristik nach Goethes „Iphigenie“.

##### Aufgaben bei den Reifeprüfungen

###### a) zu Michaelis 1902:

Welche Verschuldung laden die vier Hauptpersonen in der „Braut von Messina“ auf sich?

###### b) zu Ostern 1903:

Welche Eigenschaften zeichnen den Pylades in Goethes „Iphigenie“ aus?

**3. Lateinisch.** 4 St. — Lektüre: Cicero, De imperio Cn. Pompei und Pro Archia poeta. Vergil, I. 497—630 (Dido und die Trojaner); II. 1—622 (Laokoon; die Schreckensnacht). — Aus Tacitus' Germania. — Einige Oden des Horaz. — Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Liv. und Cic. — Alle 3 bis 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nach Harre, *Kl. lat. Schulgrammatik*. — Walther.

**4. Französisch.** 4 St. — Lektüre: Racine, Britannicus (Stolte). Molière, Le Misanthrope (Velh. u. Kl.). Lanfrey, Expédition d'Égypte (Velh. u. Kl.) — Lagarde, *La clef de la conversation française*.

Grundzüge der Lehre vom Versbau, metrisches Lesen, Übung im Vortrag französischer Verse. Proben aus Herrig, *La France littéraire*. — Privatlektüre. — Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens, auch über Geschichte, Literatur, Kultur des französischen Volkes. Das Notwendigste aus der Synonymik und Stillehre. Erweiterung des Wortschatzes.

Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik nach Ulbrich. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische im Anschluß an Ulbrich, *Übungsbuch* und an die Lektüre. Anleitung zum Aufsatz. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — Roloff.

**Aufgaben für die französischen Aufsätze:**

1. Le Havel.
2. Britannicus. II, 2.
3. La Guerre de Smalkalde.
4. Bonté de Lamartine (Anecdote, Klassenaufsatz).
5. Charles XII.
6. Quels Souvenirs évoquent dans le visiteur le parc de Sans-Souci et ses châteaux?
7. Les Préparatifs de l'Expédition d'Égypte.

**Aufgaben bei der Reifeprüfung**

**a) zu Michaelis 1902:**

Gustave-Adolphe en Allemagne;

**b) zu Ostern 1903:**

La Jeunesse de Bonaparte.

**5. Englisch.** 3 St. — Lektüre: **S.:** On Liberty by John Stuart Mill (Gaertner). — **W.:** The Tragedy of King Richard II. by Shakspeare (Velhagen & Klasing). — Proben aus *Herrig, Classical Authors*. — Privatlektüre. — Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluß an das Gelesene. — Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und tägliche Vorkommnisse wie über Land und Volk Englands. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie.

Ergänzung und Wiederholung der Grammatik nach *Dubislav und Boek*. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische aus *Dubislav und Boek, Übungsbuch*. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium abwechselnd mit kleineren Aufsätzen. — **Hoffmann.**

**Aufgaben für die englischen Aufsätze:**

1. Give an account of the Introductory of Mill's essay „On Liberty“.
2. Gustavus Adolphus.
3. Give an account of the first act of Shakspeare's Richard II.
4. The Earl of Chesterfield's view of companions and friends.

**6. Geschichte** 3 St. — Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Im Anschluß an die Lebensbilder des Großen Kurfürsten, Friedrich-Wilhelms I, Friedrichs d. Gr., Friedrich-Wilhelms III. & Kaiser-Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. *Herbst, Hilfsbuch II. und III.* — **Grell.**

**7. Mathematik.** 5 St. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. *Spicker, Trigonometrie*. Abschn. VII—IX und Anhang.

Geometrie: Analytische Geometrie der Ebene. *Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie*.

Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen aus allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. — Alle 4 Wochen eine selbständige häusliche Arbeit. — **Otte.**

**Aufgaben bei den Reifeprüfungen**

**a) zu Michaelis 1902:**

1. Mit welcher Reihe muß  $\sqrt[3]{1-x}$  multipliziert werden, um  $\sqrt[4]{1-x}$  zu ergeben?
2. Ein verkehrt aufgestellter Kessel kann angesehen werden als bestehend aus dem Mantel eines gleichseitigen Kegelstumpfes vom Grundradius  $r$  und einer darauf gesetzten Kegelhaube, für welche ihr Kugelmittelpunkt im Schnitt der Diagonalen eines Achsenschnittes des Kegelstumpfes liegt. Wo ist der Schwerpunkt des Kessels?
3. Ein Schiff fährt von einem Punkt in  $50^\circ$  nördlicher Breite auf größtem Kugelkreise, und zwar anfangs genau nach Westen. Welchen Weg in Bogengraden hat es zurückgelegt, wenn es in Bezug auf den Anfangsmeridian  $45^\circ$  westlicher Länge erreicht hat? Welcher Meridian

wird unter einem Winkel geschnitten, der gleich der durchmessenen Länge ist? Welche trigonometrische Beziehung besteht endlich zwischen beiden gefundenen Gradanzahlen und der Breite des Ausgangsortes?

4. Wo liegen die Spitzen aller Dreiecke über der Grundlinie  $a$ , für welche  $\frac{b^2 + c^2}{b^2 - c^2} = n$  ist? ( $n = 3$ ).

**b) zu Ostern 1903:**

1. Den Ausdruck  $\frac{i}{2(i-x)}$  in eine nach Potenzen von  $x$  fortschreitende Reihe nach der Methode der unbestimmten Koeffizienten zu entwickeln. Die gefundene Reihe ist ferner als Produkt aus einer Reihe mit reellen Koeffizienten und einem komplexen Faktor darzustellen.
2. Ein eiförmiger Körper besteht aus einem Rotationsparaboloid, dessen Grundkreis den Parameter  $2p$  der erzeugenden Parabel zum Radius hat, und einem Kugelsegment, das sich glatt ansetzt. Welchen Inhalt besitzt der Körper? (Allgemein zu entwickeln und darauf  $p = 3$  cm einzusetzen!)
3. Fährt ein Schiff auf kürzestem Wege von  $B$  nach  $C$ , so braucht es 4 Tage; fährt es aber von  $B$  über  $A$  nach  $C$ , so ist es 7 Tage unterwegs. Wie viele Seemeilen betragen die Entfernungen  $AB$ ,  $AC$  und  $BC$ , wenn die Geschwindigkeit 15 Knoten groß war und der Kurs bei  $A$  um  $45^\circ$  geändert werden mußte?
4. Auf welchem Orte liegen alle Punkte  $P$  zwischen den Schenkeln des Winkels  $ABC = \beta$  von der Art, daß die Summe der Lote auf die Schenkel um die Strecke  $a$  kleiner ist als die Summe der entstandenen Schenkelabschnitte?

**8. Physik.** 3 St. — Wellenlehre, Akustik und Optik. Strahlungserscheinungen der Wärme und Elektrizität. *Jochmann*, § 108—195.

Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Alle 4 Wochen eine selbständige häusliche Arbeit. — **Otte.**

**Aufgabe bei der Reifeprüfung Ostern 1903:**

Die Bestimmung des mechanischen Äquivalents der Wärme.

**9. Chemie.** 2 St. — Systematische Behandlung der wichtigsten Grundstoffe und der bemerkenswertesten Verbindungen, auch einiger organischer. Erweiterung der theoretischen Teile. Stöchiometrische Rechnungen. Leichte Metalle. Elemente der Mineralogie und Kristallographie. — Einfache Arbeiten im Laboratorium. *Rüdorff, Grundriss.* — **Müller.**

**Aufgabe bei der Reifeprüfung Michaelis 1902:**

Die wichtigsten Verbindungen des Calciums.

## Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Friedrich.

**1. Religion.** 2 St. — Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, welche von dem altchristlichen Gemeindeleben handeln. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — *Hagenbach, Leitfaden.* — **Walther.**

**2. Deutsch.** 3 St. — Lektüre: **S.:** Ausgewählte Stücke aus dem „Nibelungenliede“, der „Gudrun“ und eine Anzahl von Liedern „Walthers von der Vogelweide“ mit Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik (Parzival) und höfische Lyrik. Goethes „Hermann und Dorothea“ und „Götz“. **W.:** Goethes „Egmont“, Schillers „Wallenstein“. Privatim: Stücke aus Schillers „Abfall der Niederlande“ und „Geschichte des dreißigjährigen Krieges“. —

Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler über mittelalterliche und moderne Dichtungen. — 8 Aufsätze; außerdem schriftliche Klassen-Ausarbeitungen. — **Friedrich.**

**Aufgaben für die deutschen Aufsätze:**

1. Götz von Berlichingen. Nach Goethe.
2. Siegfried. Nach dem Nibelungenliede.
3. Gemälde aus dem Nibelungenliede.
4. Warum verschmäht Gudrun fortgesetzt den Hartmut? (Klassen-Aufsatz).
5. Inwiefern kann man die „Gudrun“ die „deutsche Odyssee“ nennen?
6. Die Unterredung zwischen Egmont und Oranien. Nach der Geschichte und in der Dichtung.
7. Die Entstehung der Siebenhügelstadt. Nach Livius I.
8. Wodurch erweckt Max Piccolomini unser Mitleid? (Klassen-Aufsatz.)

**3. Lateinisch.** 4 St. — Lektüre: (3 St.). **S.:** Caesar, Bellum civile I. **W.:** Livius, Lib. I mit Auswahl; Ovid (Delectus Siebhelianus): 1. Origo mundi, 4. Phaethon, 6. Cadmus, 35. Graeci Aulide morati, 45. Aeneas et Turnus, 46. Reges Albani. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische Wiederholungen (1 St.). *Harre, Kl. lat. Schulgramm.* — **Friedrich.**

**4. Französisch.** 4 St. — Lektüre: Daudet, Tartarin de Tarascon (Renger). Mignet, Histoire de la Révolution française (Velh. u. Kl.). *Lagarde, La clef de la conversation française.* — Lehre vom Versbau. Metrisches Lesen, Übungen im Vortrag französischer Verse. Erlernen von Gedichten. Proben aus *Herrig, La France littéraire.* — Privatlektüre. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens, auch über Geschichte, Literatur, Kultur des französischen Volkes. Erweiterung des Wortschatzes.

Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik nach *Ulbrich*. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische im Anschluß an *Ulbrich, Übungsbuch* und an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Anleitung zum Aufsatz. Alle 6 Wochen eine Aufsatzarbeit. — **Roloff.**

**Aufgaben für die französischen Aufsätze:**

1. L'Un ou l'Autre (Fr. Coppée).
2. L'Eclairage (Klassenaufsatz.)
3. La Terrasse de Sans-Souci.
4. Le Gant (Schiller.)
5. Les Ministres des Finances sous Louis XVI.
6. La Mort de Roland (Klassenaufsatz.)

**5. Englisch.** 3 St. — Lektüre: **S.:** The Lady of Lyons by Bulwer (Velhagen & Klasing). **W.:** Sketches by Boz (Velhagen & Klasing). — *Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.* — Privatlektüre. — Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluß an das Gelesene. Übung im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und tägliche Vorkommnisse, wie über Land und Volk Englands. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie.

Ergänzung und Wiederholung der Grammatik nach *Dubislav und Boek*. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische aus *Dubislav und Boek, Übungsbuch*. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — **Hoffmann.**

**6. Geschichte.** 3 St. — **S.:** Hauptereignisse der griechischen Geschichte (von Drakon) bis zum Tode Alexanders des Gr. mit einem Ausblick auf die Diadochenreiche. **W.:** Hauptereignisse der römischen Geschichte (von Pyrrhus) bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. *Herbst, Hilfsbuch I.* — **Grell.**

**7. Mathematik.** 5 St. — Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenberechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reciproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. *Spicker, Arithmetik:* Abschn. X § 197, XIII, XIV, XVI. — Planimetrie: Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, den Ähnlichkeitspunkten und -achsen, Chordalen. Konstruktionsaufgaben. *Spicker, Geometrie:* Abschn. XIV bis XVII. Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie; schwierigere Dreiecksberechnungen. *Spicker, Trigonometrie:* Abschn. V und VI. — Anwendungen der Algebra auf Geometrie. — Alle 4 Wochen eine selbständige häusliche Arbeit. — **Otte.**

**8. Physik.** 3 St. — Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. *Jochmann, Grundriss: § 196—346 Rengel.*

**9. Chemie.** 2 St. — Methodische Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomenlehre. Chemische Zeichensprache. — *Rüdorff, Grundriss.* — **Müller.**

## Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Roloff.

**1. Religion.** 2 St. — **S.:** Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des A. T., namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, behufs Ergänzung der in VIII gelesenen Abschnitte des A. T. **W.:** Evangelium des Matthäus nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. — *Hagenbach, Leitfaden; Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch: Hilfsbuch, I—V.* — Wiederholung des Katechismus unter Darlegung seiner inneren Gliederung und unter Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös sittlichen Grundgehalt des Christentums. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — **Adler.**

**2. Deutsch.** 3 St. — Lektüre: **S.:** Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“. Die Dichtung der Befreiungskriege. **W.:** Lessings „Minna von Barnhelm“; Schillers „Jungfrau von Orleans.“ Daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten aus dem Lesebuch von *Hopf und Paulsiek II, 1.* — Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **S.: Barczat; W.: Stamm.**

### Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Die Schweizer ein „lokalbedingtes“ Volk (nach dem ersten Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell“).
2. Stauffacher und Melchthal.
3. Wodurch waren nach Schillers Ansicht die Niederlande so mächtig geworden?
4. Tells vierfache Begegnung mit Geßler. (Klassenaufsatz).
5. Rudenz.
6. Die Lage Frankreichs nach dem ersten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“.
7. Gang der Handlung im dritten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“.
8. Die Erhebung Preußens nach der Niederlage von 1806. (Klassenaufsatz).
9. Schlegels „Arion“ und Schillers „Kraniche des Ibykus“. Ein Vergleich.
10. Werner und Just in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Versetzungsarbeit).

**3. Lateinisch.** 4 St. — Lektüre: (3 St.): **S.:** Caesar, Bellum civile I, **W.:** Caesar, Bellum civile II mit Auswahl. Ovid (Delectus Siebalianus): 8. Pyramus et Thisbe, 14. Lycii, 13. Niobe, 19. Daedalus, 26. Orpheus et Eurydice, 30. Midas. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; prosodische Belehrungen; Auswendiglernen ausgewählter Stellen aus Ovid.

Grammatik (1 St.): Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. *Harre, Kl. lat. Schulgramm.* Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit wie in VIII. — **Friedrich.**

**4. Französisch.** 4 St. — Lektüre: Michaud, Histoire de la première croisade (Vell. u. Kl.). *Lagarde, La clef de la conversation française. Groppe und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.* Lesen und Erlernen einiger Gedichte. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort. Wiederholung der Lehraufgabe der VIII nach *Ulbrich, Franz. Schulgramm.* — Schriftliche und mündliche Übersetzungen im Anschluß an *Ulbrich, Übungsbuch* und an die Lektüre. Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — **Roloff.**

**5. Englisch.** 3 St. — Lektüre: Marryat, Peter Simple (Velh. u. Kl.) — *Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte.* — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Grammatik nach *Dubislav und Boek, Engl. Gramm.*: Fortsetzung und Abschluß des elementaren syntaktischen Kursus, insbesondere die Lehre vom Gebrauche der Zeiten und Modi, die notwendigsten Regeln über das Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort. Die wichtigsten Verhältniswörter. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs; Übersicht der wichtigeren Präpositionen, zum Teil wiederholend. Schriftliche und mündliche Übungen, auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 14 Tage eine Klassen- oder häusliche Arbeit. — **Roloff.**

**6. Geschichte.** 2 St. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. **S.:** die Zeit von 1740 bis 1815; **W.:** die Zeit von 1815—1888. — *Müller-Junge, Leitfaden.* — **S.: Knoll; W.: Stamm.**

**7. Erdkunde.** 1 St. — Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches nach *v. Seydlitz, Geographie. Ausg. D. Heft 5.* Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kartenskizzen wie in IV. — **S.: Knoll. W.: Stamm.**

**8. Mathematik.** 5 St. — Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. *Spieker, Arithmetik,* Abschnitt XV. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. *Greve, Logarithmen.* Quadratische Gleichungen. *Spieker, Arithmetik:* Abschn. XIII und XIV. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. — Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. *Spieker, Geometrie:* Abschn. XVIII—XX. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. *Spieker, Trigonometrie:* Abschn. I—IV. — Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. — Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — **Otte.**

**9. Physik.** 2 St. — Vorbereitender Lehrgang der Physik (II); die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. — **Otte.**

**10. Naturbeschreibung.** 2 St. — Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. *Loew, Pflanzenkunde II.*: Kursus 5, Seite 114—173. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. — *Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.* — Vorbereitender Lehrgang der Chemie in experimenteller Behandlung. *Rüdorff, Grundriss.* — **Müller.**

## Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Knoll.

**1. Religion.** 2 St. — Das Reich Gottes im N. T.: Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehende Behandlung der nach ihrem Hauptinhalt eingepägten Bergpredigt und der Gleichnisse. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in VI—VIII angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. *Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch.* — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. *O. Schulz-Kliß, Bibl. Lesebuch:* Hilfsbuch. — **S.: Dickmann; W.: Stamm.**

**2. Deutsch.** 3 St. — Lektüre: Behandlung prosaischer oder poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Episches, Lyrisches und Dramatisches, insbesondere: Schillers und Uhlands Balladen, *Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II, 1.* Homers Ilias und Odyssee (in der Übersetzung von Voss) mit Auswahl. Uhland, Ernst v. Schwaben. — Auswendiglernen und Vortragen von Dichterstellen und Gedichten. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, die poetischen Formen und Gattungen. —

Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Häusliche Aufsätze wie in UIII.; dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **Knoll.**

**3. Lateinisch.** 5 St. — Lektüre (3 St.): Caesar, *De bello Gall.* I, 30—54. IV. V. Anleitung zur Vorbereitung u. s. w. wie in UIII.

Grammatik (2 St.): Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. *Harre, Kl. Lat. Schulgramm.* Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen (*Ostermann-Müller, Übungsbuch. Teil IV.*) und aus dem Lateinischen wie in UIII. Alle 14 Tage eine Terminarbeit. — **Knoll.**

**4. Französisch.** 4 St. — Lektüre: Lamé-Fleury, *Histoire de la découverte de l'Amérique.* — *Lagarde, La clef de la conversation française.* — Lesen und Erlernen einiger Gedichte. *Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.* Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Grammatik: Die unregelmässigen Verba in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Wiederholung der gesamten Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Tempora und Modi, des Infinitivs, der Partizipien und des Gerundiums. *Ulbrich, Franz. Schulgramm.* — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische im Anschluss an *Ulbrich, Übungsbuch* und an die Lektüre. Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — **Roloff.**

**5. Englisch.** 3 St. — Lektüre: Chambers's English History (ed. Dubislav und Boek. — Gaertner). *Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.* Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes.

Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Elementarer syntaktischer Kursus über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip, den Hilfsverben nach *Dubislav und Boek, Schulgramm.* Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische, bes. nach *Dubislav und Boek, Übungsbuch,* und freiere Übungen. Rechtschreibübungen. Alle 3 Wochen eine Klassen- oder häusliche Arbeit. — **Hoffmann.**

**6. Geschichte.** 2 St. — S.: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1648. W.: Brandenburgisch-preussische und deutsche Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. *Müller-Junge, Leitfaden.* — **Knoll.**

**7. Erdkunde.** 2 St. — v. Seydlitz, *Geographie: Ausgabe D. Heft 3. 4.* Die deutschen Kolonien. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. — Kartenskizzen. — **Knoll.**

**8. Mathematik.** 5 St. — Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. *Spicker, Arithmetik:* Abschn. VII. XI. XII. XIII.

Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien an Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. *Spicker, Geometrie:* Abschn. V. VII. IX—XI. XIII. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — **Rengel.**

**9. Naturbeschreibung.** 2 St. — *Loew, Pflanzenkunde I. und II.* — Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffs der Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. — *Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.* —

Vorbereitender physikalischer Lehrgang (I): Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — **Müller.**

## Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Hoffmann.

**1. Religion** 2 St. — Das Reich Gottes im A. T.: Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. — *Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch;* *O. Schulz-Klitz, Bibl. Lesebuch:* Hilfsbuch III. Einprägung einiger leichter Psalmen oder Psalmen-

stellen. — Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung von 2 bis 4 neuen Kirchenliedern oder besonders wertvollen Liederstrophen. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der Ordnungen des Gottesdienstes. *Schulz-Klix, Bibl. Leseb.*: Hilfsbuch, VIII. — **S.: Dickmann; W.: Stamm.**

**2. Deutsch.** 3 St. — Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der 3 unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre.

Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus *Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II, 1.* (nordische, germanische Sagen; allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbes. Balladen. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze — **Grell.**

**3. Lateinisch.** 5 St. — Lektüre (3 St.): Caesar, De bello Gall. I, 1-29. II. III. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen wie in IV. —

Grammatik (2 St.): Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre. *Harre, Kl. lat. Schulgramm.* Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen (*Ostermann-Müller, Übungsbuch IV*). Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische (als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit). In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — **Knoll.**

**4. Französisch.** 4 St. — *Ulbrich, Elementarbuch der franz. Sprache.* Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der Quarta, insbesondere fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation in Verbindung mit Fürwörtern, und Einprägung der Zahlwörter. Ausserdem der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten und die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbucho oder freiere Übungen. Sprechübungen. Übungen im Rechtschreiben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — **Hoffmann.**

**5. Englisch.** 3 St. — *Dubislav und Boek, Elementarbuch.* Übungen in richtiger Aussprache. Lese- und Übersetzungsübungen, Versuche im Sprechen. Regelmäßige und das Notwendigste der unregelmäßigen Formenlehre. Syntax, insoweit als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Rechtschreibübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch oder freiere Übungen. Alle 3 Wochen eine Klassen- oder häusliche Arbeit — **Hoffmann.**

**6. Geschichte.** 2 St. — Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der Jahreszahlen der alten Geschichte. *Müller-Junge, Leitfaden* — **Hoffmann.**

**7. Erdkunde.** 2 St. — *Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Heft 3.* Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien unter Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. — Kartenskizzen. — **S.: Hoffmann. W.: Stamm.**

**8. Mathematik.** 5 St. — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen, positiven Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. *Spieker, Arithmetik*: Abschn. I—VI. XI mit Auswahl. — Planimetrie: Parallelogramme. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Phythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. *Spieker, Geometrie*: Abschn. IV, VI, VII, XII. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — **Rengel.**

**9. Naturbeschreibung.** 2 St. — **S.:** Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen von verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. *Locw, Pflanzenkunde II.* **W.:** Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. — *Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.* — **Müller.**

## Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.

**1. Religion.** 2 St. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. — Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des A. und besonders des N. T. nach *Voelker-Strack, Bibl. Lesebuch*, behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI. und V. behandelten biblischen Geschichten. — Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI. und V.; Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Bibelsprüche. — Wiederholung der in VI. und V. gelernten Kirchenlieder und Einprägung 4 neuer. — **Adler.**

**2. Deutsch.** 3 St. — Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte) aus *Hopf und Paulsick, Deutschem Lesebuch I, 3.* Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten — **S.: Barczat; W.: Stamm.**

**3. Lateinisch.** 7 St. — Lektüre: (4 St.): *Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch: Teil III. Quarta.* Stete Übungen im Konstruieren (besonders in der Behandlung des Accusativus cum infinitivo und der Participialkonstruktionen) sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Gelegentliches Lernen wichtigerer Phrasen und häufiger vorkommender synonymischer Unterscheidungen.

Grammatik (3 St.): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche, zum Übersetzen des lateinischen Textes Notwendige, aus der Kasuslehre, besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. *Ostermann-Müller, Übungsbuch* und *Harre, Kl. Lat. Schulgramm.* Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — **Friedrich.**

**4. Französisch.** 5 St. — *Ulbrich, Elementarbuch: Kap. 1—24.* Lese- und Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und an bestimmte Stoffe aus dem täglichen Leben. Auswendiglernen kleiner Erzählungen und Gedichte. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen, Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche oder freiere Übungen. Rechtschreibübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — **Adler.**

**5. Geschichte.\*)** 2 St. — **S.:** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenzeit und unter Hinzunahme des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. **W.:** Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. *Jäger, Hilfsbuch.* — **S.: Barczat; W.: Stamm.**

**6. Erdkunde.** 2 St. Länderkunde Europas ohne die Deutschlands. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. *v. Seydlitz, Geographie: Ausg. D. Heft 2.* — **Müller.**

**7. Mathematik und Rechnen.** 4 St. — Rechnen (2 St.): Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, (Prozent-, Zins- und Rabattrechnung). *Harms-Kallius, Rechenbuch.* — Planimetrie (2 St.): Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. *Spicker, Geometrie: Abschn. I—III.* — Kleinere häusliche Aufgaben, auch Zeichnungen. — **Müller.**

**8. Naturbeschreibung.** 2 St. — **S.:** Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. *Loew, Pflanzenkunde II: Kursus 3 und 4 (Seite 5—113 nach Wahl).* **W.:** Wieder-

\*) Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes auf dieser, wie auf allen Stufen.

holungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs von V. und VI. mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. *Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.* — **Müller.**

## Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Grell.

**1. Religion.** 2. St. — *O. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch.* Biblische Geschichten des N. T. — Wiederholung der Katechismusaufgabe der VI., Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, Bibelsprüche, 4 Kirchenlieder und Wiederholung der in VI. gelernten Kirchenlieder.

— **S.:** Schneck; **W.:** Stamm.

**2. Deutsch und Geschichtserzählungen.** 2 + 1 St. — Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus *Hopf und Paulsiek, Deutschem Lesebuch I, 2.* Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im **S.** in der Klasse, im **W.** auch als Hausarbeit. (2 St.) — Erzählungen aus den klassischen Sagen des Altertums sowie aus der Vorgeschichte der Griechen (bis Solon) und Römer (bis Pyrrhus). (1 St.) — **Grell.**

**3. Lateinisch.** 8 St. — *Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch: Teil II. Quinta.* — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre; Einübung des Accusativus cum infinitivo, des Participium coniunctum und des Ablativus absolutus; induktive Ableitung der Regeln über Städtenamen, den doppelten Accusativ, das Perfectum historicum. — Mündliche und schriftliche Übungen (sowie Reinschriften derselben) in der Klasse und abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. — **Grell.**

**4. Erdkunde.** 2. St. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. *v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie: Ausg. D. Heft 2.* — **Grell.**

**5. Rechnen.** 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel detri (durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. — Kleinere Rechenübungen zu jeder Stunde, teilweise zur Vollendung der in der Klasse begonnenen Aufgaben. — *Harms-Kallius, Rechenbuch § 23—33.* — **Rengel.**

**6. Naturbeschreibung.** 2 St. — **S.:** Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. *Loew, Pflanzenkunde I.: Kursus 2 (Seite 54—132).* **W.:** Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — *Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.* — **Rengel.**

## Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Adler.

**1. Religion.** 3 St. — *O. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch.* Biblische Geschichten des A. T. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Bibelsprüche. 4 Kirchenlieder. — **Adler.**

**2. Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 + 1 St. — Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus *Hopf und Paulsiek, Deutschem Lesebuch I, 1.*

Übungen im Lesen und Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten (3 St.) — Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte in Anlehnung an die Darstellungen im Lesebuch. (1 St.). — **Adler.**

**3. Lateinisch.** 8 St. — *Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch*: Teil I. Sexta. — Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übungen im Übersetzen und Konstruieren. Induktive Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln aus dem Lesestoff (über Orts- und Zeitbestimmungen, Abl. instr., die Konjunktionen cum, postquam, ut, ne). Wortstellung. Im Anschluß an den Lesestoff wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit und Reinschriften derselben; im zweiten Halbjahr auch besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. — **Adler.**

**4. Erdkunde.** 2 St. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — **Grell.**

**5. Rechnen.** 4 St. — Wiederholungen der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Kleinere Rechenübungen zu jeder Stunde, zum Teil nur zur Vollendung der in der Stunde begonnenen Aufgaben. — *Harms-Kallius, Rechenbuch.* — **S.: Scherler; W.: Knoll.**

**6. Naturbeschreibung.** 2 St. — **S.:** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — *Loew, Pflanzenkunde I.*: Kursus 1. (S. 6—52). — **W.:** Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und charakteristische Merkmale des Knochenbaus (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — *Wossidlow, Leitfaden der Zoologie.* — **Rengel.**

## B. Vorschule.

### 1. Elementarklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Scherler.

**1. Religion.** 3 St. — **S.:** Alttestamentliche Geschichten, zusammenhängend von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung; Josua; Simson; David; Salomo. **W.:** Neutestamentliche Geschichten (mit Auswahl) von der Geburt Christi bis zur Ausgießung des heiligen Geistes.

Das 2. Hauptstück (ohne Luthers Erklärung), 1. und 3. Hauptstück (ohne Erklärung) wiederholt; Gebete, Sprüche; einige Kirchenlieder, von anderen geeignete Strophen. — **Scherler.**

**2. Deutsch und Lesen.** 8 St. — *Engelien und Fehner, Deutsches Lesebuch: Ausgabe A. Teil II. (Neubearbeitung)* — Übungen im Lesen mit besonderer Berücksichtigung des Inhalts und im Wiedererzählen von Fabeln und Erzählungen. Einprägen von Gedichten.

*Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik.* Die Wörterklassen. Vervollständigung der Deklination, Komparation und Konjugation. Der einfache und erweiterte Satz.

*Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.* Die wichtigsten orthographischen Regeln. Unterscheidung gleich und ähnlich klingender Wörter. — **Scherler.**

**3. Rechnen.** 5 St. — *Süßring, Aufgaben für das Rechnen in den ersten Schuljahren. Heft 3 und 4.* **S.:** Der höhere Zahlenkreis; die 4 Spezies und ihre Anwendung auf Aufgaben aus dem Leben. **W.:** Resolvieren und Reduzieren und die 4 Spezies mit ganzen benannten Zahlen nebst Anwendung. — **Scherler.**

**4. Erdkunde.** 2 St. — **S.:** Heimatkunde: Potsdam und seine Umgebung; Erläuterung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. **W.:** Heimatkunde: die Provinz Brandenburg, Preußen, Deutschland. — **Scherler.**

**5. Schreiben.** 2 Std. — Einübung des kleinen und großen lateinischen Alphabets. Wort- und Satzvorschriften durch Übungen im Taktschreiben. — **Braun.**

**6. Singen.** 1 St. — Elementarübungen; der Durdreiklang und die Durtonleiter. Wiederholung des Pensums der zweiten Elementarklasse. Einübung von leichteren Chorälen und Volksliedern. *Erk und Greef, Liederkrantz. 1. Heft.* — **Scherler.**

**7. Turnen.** 1. St. — Freiübungen und Anleitung zu Turnspielen. — **Scherler.**

## 2. Elementarklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Lorenz.

**1. Religion.** 3 St. — **S.:** Alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung (mit Auswahl). **W.:** Neutestamentliche Geschichten von der Geburt Christi bis zur Auferstehung.

Das 1. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Gebete, Sprüche und ausgewählte Strophen von bekannten Kirchenliedern. — **Lorenz.**

**2. Deutsch und Lesen.** 8 St. — *Engelien und Fechner, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Teil I. (Neubearbeitung).* Übungen im Lesen zur Erlangung eines geläufigen, lautrichtigen und gegliederten Lesens, im Wiedererzählen kleiner Fabeln und Erzählungen. Einprägung von Gedichten. Schärfszeichen im Schriftgebrauch, Wörter mit f, v, pf, Schreibung des Endkonsonanten. — 6 St. **Lorenz.**

*Damm und Niendorf, Leitfaden.* Die Begriffswörter, Deklination des Substantivs, Deklination und Komparation des Adjektivs, Konjugation des Verbs im Indikativ des Aktivs. — 2 St. **Scherler.**

**3. Rechnen.** 4. St. — *Sähring, Aufgaben Heft 2.* **S.:** Die 4 Spezies mit größeren Zahlen von 1—100. Addition und Subtraktion von 1—1000. **W.:** Multiplikation und Division von 1—1000, Anwendung derselben auf leichtere Aufgaben aus dem Leben. — **Scherler.**

**4. Anschauungsunterricht.** 1 St. — Übungen im mündlichen Ausdruck nach den *Anschauungsbildern von Winkelmann und Söhne, Hölzel, Schulz und Kehr-Pfeiffer*, sowie nach einzelnen Gegenständen — **Lorenz.**

**5. Schreiben.** 2 St. — Befestigung im deutschen Alphabet. Anfang der Übungen im Taktschreiben des deutschen Alphabets. — **Braun.**

**6. Singen.** 1 St. — Elementarübungen, der Durdreiklang und die Durtonleiter. Einübung von leichten Chorälen und Volksliedern. *Erk und Greef, Liederkrantz, 1. Heft.* — **Scherler.**

**7. Turnen.** 1. St. — Freiübungen und Anleitung zu Turnspielen. — **Scherler.**

## 3. Elementarklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Lorenz.

**1. Religion.** 3 St. — **S.:** Schöpfung, Paradies und Sündenfall. Abrahams Berufung; Isaaks Opferung; Josephs Verkauf; Reisen der Brüder. Moses' Geburt; Gesetzgebung auf dem Sinai. **W.:** Jesu Geburt; die Weisen aus dem Morgenlande; der 12jährige Jesus. Jesus segnet die Kindlein. Einige Wunder des Herrn. Die Leidensgeschichte bis zur Auferstehung des Herrn (mit Auswahl).

Die wichtigsten Gebote und das Vaterunser (ohne Luthers Erklärungen); Gebete, Sprüche und einige Strophen von bekannten Kirchenliedern. — **Lorenz.**

**2. Deutsch und Lesen.** **S.:** 8 St. — **W.:** 6 St. — *Mickley und Sähring, Fibel. Ausg. A.* — **S.:** 1. Vierteljahr: Schreibleseübungen. — 2. Vierteljahr: Erlernung der deutschen Druckschrift und Übung derselben an dem stufenmässig geordneten Stoff, Seite 1—34. — Anleitung zu Abschreibübungen und zum Niederschreiben vorgesprochener Wörter, in denen Laut- und Lautzeichen vollständig übereinstimmen. — **W.:** Übung zur Gewinnung eines ziemlich geläufigen und lautrichtigen Lesens und im Wiedererzählen kleiner Darstellungen. Lernen einiger Gedichte, Übung im Abschreiben des Gelesenen und Niederschreiben kurzer einfacher diktierter Sätze. — **Lorenz.**

**3. Rechnen.** 6 St. — *Sährling, Rechenfibel, Heft 1.* — Die vier Spezies von 1—20, Addition und Subtraktion von 1—100 mit Einerzahlen — **Lorenz.**

**4. Anschauungsunterricht.** 1 St. — Mündliche Übungen an den *Tierbildern* von *Leutemann*, den *Anschauungsbildern* von *Winckelmann und Söhne, Schulz* und *Kehr-Pfeiffer*, sowie an Pflanzen der nächsten Umgegend. Memorieren kleiner Gedichte. — **Lorenz.**

**5. Schreiben.** W.: 2 St. — Einübung des kleinen und großen Alphabets in genetischer Stufenfolge und Anwendung derselben in leichteren Wortvorschriften. — **Lorenz.**

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht der Schule war kein Schüler befreit.

## 4. Der technische Unterricht.

### a. Freihandzeichnen.

V.—I.: Zeichenlehrer Schneck.

**V.** 2 St. — Das Rechteck ohne Berücksichtigung der Maßverhältnisse. Das Quadrat auf der Seite und Spitze; die sich schneidenden Quadrate. Das regelmäßige Achteck. Das gleichseitige Dreieck; die sich schneidenden gleichseitigen Dreiecke. Das regelmäßige Sechseck. Füllung dieser Grundformen durch Zierformen. Leichte Flechtmuster durch Baddurchschiebungen, sowie Borten und Parkettmuster. Der Kreis; das regelmäßige Fünfeck im Kreise; Rosetten, Blütenformen.

**IV.** 2 St. — Die Ellipse und Eilinie mit gerad- und krummlinigen Füllungen. Leichte symmetrisch gebildete Blattformen und ihre Anwendung in Blatt-, Blüten- und Fruchtbändern, wie Ranken und Füllungen mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Flora. Skizzierübungen nach Pflanzenteilen u. s. w.

**IIIb.** 2 St. — Freiere Anwendung einheimischer Pflanzenformen. Antike ornamentale Kunstformen: Palmette mit Kelch. Palmettenanwendungen in Flächenmustern und Akanthusarten. Skizzierübungen nach Pflanzenteilen, einfachen Körpern und Gebrauchsgegenständen.

**IIIa.** 2 St. — Freies Zeichnen nach einfachen Körpern (Würfel, Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel). Gegenstände und Früchte, deren Grundformen sich an die der einfachen geometrischen Körper lehnen, sowie Zeichnen nach Gipsmodellen mit besonderer Berücksichtigung der Beleuchtungsercheinungen. Ausführung mit Bleistift, Kreide und Farben. Skizzierübungen nach Körpern.

**IIb.** 2 St. — Zeichnen nach plastischen Ornamenten sowie Malen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen mit besonderer Pflege der Übung in der Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzierübungen nach Natur- und Kunstgegenständen.

**IIa.** 2 St. — Zeichnen und Malen nach plastischen Ornamenten verschiedener Kunstepochen sowie nach schwierigeren Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Übungen im Skizzieren nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen.

**I.** 2 St. — Zeichnen und Malen in Wasserfarben nach verschiedenen Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen, nach Muscheln, Früchten, Blumen, Pflanzen, Vasen, Gläsern, ausgestopften Vögeln und anderen Tieren, Kapitälern u. s. w.

## b. Wahlfreies Linearzeichnen.

**IIIa.** und **IIb.** kombiniert. 2 St. — Belehrung über den Gebrauch von Zirkel, Ausziehfeder, Reißschiene und Winkeldreieck an Flächenmustern. Einführung in die Projektionslehre. — **Schneck.**

**IIa.** und **I.** kombiniert. 2 St. — Die Anfangsgründe der darstellenden Geometrie, Schnitte durch Körper, Körperdurchdringung. — **Rengel.**

## c. Schreibunterricht.

Zeichenlehrer **Schneck.**

**VI.** und **V.:** je 2 St. — Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen. Übungen im Taktschreiben, in **V.** auch in der Rundschrift.

**IV.—OIII.:** 1 St. — Übungen im Gutschreiben.

## d. Gesangunterricht.

**VI.—I.:** Kgl. Musikdirektor **Gebhardt.**

**VI.** 2 St. — Notenkenntnis; Tonbildung; einstimmige und zweistimmige Lieder.

**V. IV. UIII.** 2 St., davon 1 St. zusammen mit **OIII.—I.** — Schwierigere Intervalle. Zwei- und vierstimmige Lieder. Größere Musikstücke.

**OIII. UII. OII. I.** 2 St. — Vierstimmige Lieder und größere Musikstücke.

## e. Turnunterricht.

**VI. Abteilung (VI.).** 3 St. — Einfache Ordnungsübungen (Öffnen und Schließen der Reihen. Wendungen am Ort, Ziehen an der Umzugsbahn, in der Kreis-, Schlangen- und Schneckenlinie). Freiübungen in einfachster Gestaltung. Einfache Gerätübungen und Bewegungsspiele — **Schneck.**

**V. Abteilung (V.).** 3 St. — Ordnungsübungen (Nachstellung, Reihungen in Paaren, Schwenkungen Gegen-, Winkel- und Durchzug, reigenartige Aufzüge mit Gesang, Laufschrift). Freiübungen (die einfachen Formen aus verschiedenen Ausgangsstellen und zu Übungsfolgen verbunden). Leichte Gerätübungen. Plumpsack, Lauf- und Jagdspiele. — **S.: Kirbis: W: Stamm.**

**IV. Abteilung (IV.).** 3 St. — Ordnungsübungen (Stirnmarsch, Reihungen zu vieren und in größeren Reihen, Reihenstaffeln, Wendungen während des Marsches und Laufes). Reigenartige Gestaltung der Reihungen und Schwenkungen. Freiübungen (Erweiterung der Übungsfolgen, zum Teil unter Belastung mit Holzstäben). Gerätübungen. Lauf-, Hüpf- und Ballspiele. — **Kirbis.**

**III. Abteilung (UIII.).** 3 St. — Ordnungsübungen (Schwenkungen rückwärts und um die Mitte der Reihe, Schrägzüge rückwärts und vorwärts. Ziehen und Schwenken im Stern, Umzug mit Durchkreuzen der Bahn.) Dauerlauf. Verbindung der Ordnungsübungen zur Reigenschreitung. Übungen mit Holzstäben. Gerätübungen, Lauf-, Ball- und Wettkampfspiele. — **Kirbis.**

**II. Abteilung (OIII.).** 3 St. — Fortsetzung der Ordnungsübungen (die militärische Form des Schwenkens, Aufmarschierens und Abbrechens). Dauerlauf. Marsch- und Schwenkreigen. Übungen mit Eisenstäben: Stabfechtübungen. Einfache und zusammengesetzte Übungen an den Geräten. Lauf-, Ball- und Wettkampfspiele. — **Kirbis.**

**I. Abteilung (II. und I.).** 3 St. — Zusammengesetzte Ordnungs-, Frei- und Eisenstabübungen. Stabreigen. Übungsfolgen an einfachen und doppelten Geräten. Gesellschaftsübungen. Übungen im Ringen, Heben und Werfen. Lauf-, Schleuder- und Ballspiele. — **Kirbis.**

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 224, im W. 213 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:		
in I	im S. 1 . im W. 1 .	im S. . . . im W. . . .
„ OII	„ . 3 . „ . 3 .	„ . 1 . „ . 1 .
„ OIII	„ . 3 . „ . 3 .	„ . . . . „ . 1 .
„ OIII	„ . 3 . „ . 3 .	„ . 1 . „ . . . .
„ UIII	„ . 3 . „ . 2 .	„ . . . . „ . . . .
„ IV	„ . 2 . „ . 4 .	„ . 1 . „ . . . .
„ V	„ . 2 . „ . 2 .	„ . 4 . „ . 2 .
„ VI	„ . 3 . „ . 2 .	„ . 1 . „ . 2 .
aus anderen Gründen:	„ . . . . „ . . . .	
zusammen:	im S. 20, im W. 20	im S. 7, im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 8,9%, im W. 8,9%	im S. 3,3%, im W. 2,8%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen, für Prima und die beiden Sekunden eine, für die anderen Klassen je eine. Zur kleinsten Abteilung gehörten: im S. 28, im W. 30, zur größten im S. 56, im W. 45 Schüler.

Die Schüler der 1. und 2. Vorschulklasse bildeten eine Turnabteilung im S. zu 54 und im W. zu 57 Schülern.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt im Realgymnasium 18 Stunden, in der Vorschule 1 Stunde angesetzt. Ihn erteilten 1. der städtische Oberturnlehrer und Turnlehrer der Anstalt **Kirbis** in Abteilung I., II., III., IV., im S. auch in Abteilung V.; 2. der Zeichenlehrer **Schneck** in Abteilung VI.; 3 im W. Oberlehrer **Stamm** in Abteilung V.; 4. der Vorschullehrer **Scherler** in der Vorschule.

Der Turnbetrieb findet in der städtischen Centralturnhalle und auf dem unmittelbar bei dieser gelegenen geräumigen Turnplatz statt. Diese Turnhalle liegt aber gut 8 Minuten Weges von der Anstalt entfernt und wird außer dem Real-Gymnasium und seiner Vorschule noch benutzt von der Realschule und deren Vorschule, der höheren Knabenschule und den Gemeindeschulen II., V., VI. und der katholischen Knabenschule. Außer den 7 Turnabteilungen des Real-Gymnasiums und seiner Vorschule sind auf diese zu Gebote stehenden Turnräume angewiesen über 20 Turnabteilungen, sind also in diesen außer den 19 Stunden des Real-Gymnasiums über 60 Stunden unterzubringen. Durch diesen Umstand wird die Aufsicht über den Turnbetrieb und eine vorteilhafte Veranlagung des Stundenplanes sehr erschwert, um so mehr, als die Zahl der Schüler, welche weite Schulwege haben, eine recht große ist und die Realschule ihren Turnunterricht meist nur um dieselbe Tageszeit haben kann, wie das Real-Gymnasium. Erst der Neubau kann hier Wandel schaffen.

Turnspiele werden in den Turnstunden und außerhalb derselben vorgenommen. Die letzteren finden auf dem Turnplatze statt. Bei ihnen ist die Beteiligung eine freiwillige und beschränkt sich meist auf die 3 ersten Turnabteilungen.

Unter den Schülern der Anstalt waren 135 Freischwimmer, also 62,79% der Gesamtschülerzahl. Schwimmen hatten im abgelaufenen Schuljahr 13 Schüler gelernt.



### 7. Geographie.

V.	v. Seydlitz, Geographie.	Ausg. D. Heft 1.
IV.	dasselbe	Heft 2.
UIII.	dasselbe	Heft 3.
OIII.	dasselbe	Heft 4.
UII.	dasselbe	Heft 5.

(Von Atlanten wird für VI, V und IV der Schulatlas von Debes in 43 Karten (1,50 M.), sonst der Schulatlas von Dierke und Gäbler mit 54 Hauptkarten empfohlen.)

### 8. Mathematik und Rechnen.

IV.—OII.	Spieker, Lehrbuch der Geometrie.
UIII.—I.	Spieker, Lehrbuch der Arithmetik.
UII.—I.	Greve, Fünfstellige Logarithmen.
OII. u. I.	Spieker, Trigonometrie.
OII. u. I.	Spieker, Stereometrie.
I.	Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie.
VI.—IV.	Harms-Kallius, Rechenbuch.

### 8. Physik, Chemie und Naturgeschichte.

UII.—I.	Jochmann, Grundriß zur Experimentalphysik.
OII. u. I.	Rüdorff, Grundriß der Chemie.
UII.—I.	Rüdorff, Grundriß der Mineralogie.
VI.—UII.	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.
VI.—UII.	Loew, Pflanzenkunde. Teil I.
IV.—UII.	Loew, Pflanzenkunde. Teil II.

### 10. Singen.

V.—I.	Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasien und Realschulen. Heft 4 und 6.
-------	---

---

## Für die Vorschule.

### 1. Deutsch.

Vorkl. 3.	Miekley und Sühring, Fibel. Ausgabe A.
Vorkl. 2.	Engelien und Fechner, Deutsches Lesebuch. Ausgabe A. Teil I. (Neubearbeitung).
Vorkl. 1.	dasselbe Teil II. (Neubearbeitung).
Vorkl. 2. u. 1.	Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik.
Vorkl. 2. u. 1.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

### 2. Rechnen.

Vorkl. 3.	Sühring, Rechenfibel.
Vorkl. 2.	Sühring, Rechenheft II.
Vorkl. 1.	Sühring, Rechenheft III. und IV.

### 3. Singen.

Vorkl. 2. u. 1.	Erk und Greef, Liederkranz. Heft I.
-----------------	-------------------------------------

---

## II.

### Mitteilungen aus den Verfügungen

#### a. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Vom 13. März 1902. Der Anstalt wird ein Bericht über den am 28. und 29. September 1901 in Dresden abgehaltenen Kunsterziehungstag überwiesen.

Vom 12. April 1901. Mitgeteilt wird zur Nachachtung der Ministerial-Erlaß vom 26. März 1902. Aus demselben sei Nachstehendes mitgeteilt: „Nach den Wahrnehmungen, die hier bei verschiedenen Anlässen, besonders bei Durchsicht von Prüfungsarbeiten, gemacht worden sind, ist die bedauerliche Tatsache nicht in Abrede zu stellen, daß zahlreiche Schüler von den höheren Lehranstalten mit einer Handschrift abgehen, die offenbar infolge von Vernachlässigung während der auf den oberen Klassen zugebrachten Schulzeit auch bei billigen Anforderungen viel zu wünschen übrig läßt. Von wie großer Bedeutung für das Schulleben selbst gerade die Gewöhnung an eine deutliche und sorgfältige Handschrift ist, bedarf keiner weiteren Darlegung. Es genügt darauf hinzuweisen, wie unangebrachte Nachsicht bezüglich der äußeren Form einer Arbeit nur zu leicht eine auch die Gestaltung und Anarbeitung des Inhalts schädigende Nachlässigkeit aufkommen läßt und dabei auch einem, bei der Jugend am allerwenigsten zu duldenen Mangel an Rücksicht auf die Zeit und Sehkraft derjenigen Vorschub leistet, denen es obliegt, die Niederschrift zu lesen. Aber auch weit über die Grenzen der Schule hinaus hat eine unordentliche und unleserliche Handschrift schon oft im privaten und amtlichen Verkehr derartigen Anstoß erregt, daß sie allein dem Fortkommen von Schülern von höheren Lehranstalten hindernd im Wege stand. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium darf daher nicht unterlassen, unausgesetzt dafür zu sorgen, daß die Schüler der höheren Lehranstalten durch alle Klassen mit Entschiedenheit und nötigenfalls mit Strenge an eine sorgfältige, leserliche und gefällige Handschrift gewöhnt und vor dem Unfuge einer unleserlichen Namensunterschrift bewahrt werden. Bei der Durchsicht von Aufsätzen und Reinschriften jeder Art ist regelmäßig auch das Äußere angemessen zu berücksichtigen und erforderlichen Falles besonders zu beurteilen; Arbeiten, die schon bei der Einlieferung durch Flüchtigkeit oder Unordentlichkeit der Schrift auffallen, sind zurückzuweisen. Die in den Lehrplänen von 1901 vorgesehene Einrichtung besonderen Schreibunterrichts für Schüler mit schlechter Handschrift bietet Gelegenheit, erforderlichen Falles die in dem Schreibunterrichte der unteren Klassen gewonnene Grundlage zu festigen und zu ergänzen. Damit aber den Bemühungen der Aufsichtsbehörden um die Pflege einer guten Handschrift ein wirksamerer Erfolg gesichert werde, als bisher erreicht worden ist, bestimme ich Folgendes:

„Fortan ist allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Ober-Prima hin, als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben. Wo die Vordrucke der Zeugnisse für dieses Urteil keine besondere Stelle bieten, ist es unter „Fleiß“ einzutragen.“

Vom 25. Juni 1902. Dem Herrn Professor Roloff wird zum Zweck einer Kur ein Urlaub vom 20. Juni bis zu den großen Sommerferien erteilt.

Vom 7. August 1902. Die mündliche Reifeprüfung des Michaelistermins wird auf den 12. September festgesetzt.

Vom 17. Juli 1902. Der Bibliothek der Anstalt wird ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, XI. Jahrgang, überwiesen.

Vom 26. August 1902. Der Bibliothek wird ein Exemplar von „Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schaeffermuseum“ überwiesen.

Vom 28. August 1902. Über den Nachweis des für die Zulassung zum Offizierberufe in Heer und Marine erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades ist Nachstehendes bestimmt worden:

a) Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preußischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechnen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.

b) Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preußischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeoffizierberuf als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechnen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der Englischen und Französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen.

Vom 31. Oktober 1902. Die von der Weidmannschen Buchhandlung herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“, welche zufolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen unter einander und mit Oesterreich festgesetzt worden sind, treten mit Beginn des Schuljahres 1903/4 bei allen Schulen und Seminaren an Stelle des im Jahre 1880 eingeführten Buches „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung“ und sind von dem genannten Zeitpunkte ab für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sowie für die Schreibweise in den Arbeiten maßgebend.

Vom 6. November 1902. Für das Schuljahr 1903 werden die Ferien an den höheren Lehranstalten Potsdams einschließlich der Osterferien 1904 wie folgt festgesetzt:

1. Osterferien 1903.

Schluß des Schuljahres 1902: Mittwoch, den 1. April,

Anfang des Schuljahres 1903: Donnerstag, den 16. April.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 29. Mai,

Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 4. Juni.

3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 3. Juli,

Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 11. August.

4. Herbstferien.

Schluß des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 26. September,

Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 6. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 19. Dezember 1903,

Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 5. Januar 1904.

6. Osterferien 1904.

Schluß des Schuljahres 1903: Sonnabend, den 26. März 1904,

Anfang des Schuljahres 1904: Dienstag, den 12. April 1904.

Vom 8. November 1902. Empfohlen wird der als Ergänzungsheft XI. der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst bei Lintz in Trier 1902 erschienene Aufsatz des Oberstleutnants a. D. Dahm: „Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland.“

Vom 12. Januar 1903. Aufmerksam gemacht wird auf die im Verlage von Teubner in Leipzig unter dem Titel „Natur und Schule“ erscheinende Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht aller Schulen.

- Vom 12. Januar 1903. Von dem Werke des Kapitänleutnants a. D. von Wislicenus „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ wird der Anstalt ein Exemplar als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs zur Verleihung an einen Schüler übersandt.
- Vom 21. Januar 1903. Aufmerksam gemacht wird auf die im Verlage von Teubner seit dem Jahre 1900 unter dem Titel „Bibliotheca mathematica“ erscheinende Zeitschrift für Geschichte der mathematischen Wissenschaften.
- Vom 24. Januar 1903. Aufmerksam gemacht wird auf die im Verlage des Waisenhauses zu Halle a/S. erschienenen Schriften: a) „Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen“ und b) Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen.“
- Vom 28. Januar 1903. Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins 1903 wird auf den 7. März festgesetzt.
- Vom 12. März 1903. Gemäß Erlaß des Herrn Ministers wird über die Anforderungen der Fähnrichprüfung Nachstehendes bekannt gegeben: „Die Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens hat sämtlichen Generalkommandos mit Bezug auf die im Armee-Verordnungsblatt 1903 S. 12 und ff. bekannt gegebenen neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung Folgendes mitgeteilt. Die Anforderungen sind derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterricht die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart sowie mancherlei Gefahren fern gehalten. Dies soll dem Offizier-Ersatz unmittelbar zugute kommen, der bei der Infanterie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf.“
- Vom 20. März 1903. Die Einführung von Zahns Biblischen Historien für evangelische Schulen, neu bearbeitet von Giebe, wird genehmigt.

#### b. des Patronates.

- Vom 25. März 1902. Übersandt wird ein Exemplar der am 1. April 1902 in Kraft tretenden Besoldungsordnung für die seminarisch gebildeten Lehrer an den gehobenen Schulen.
- Vom 1. April 1902. Der Lehrer Herr Braun wird der Vorschule für 4 Stunden als Hilfslehrer überwiesen.
- Vom 30. Juni 1902. Es wird mitgeteilt, daß das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Versetzung des Herrn Oberlehrers Stamm von der Realschule an das Realgymnasium zum 1. Oktober 1902 genehmigt habe.
- Vom 4. Juni 1902. Übersandt wird der Haushaltsplan der Stadt Potsdam für das Rechnungsjahr 1902.
- Vom 14. Juni 1902. Die Vergütung für die 3 Stunden, die der Turnlehrer Herr Kirbis im Sommerhalbjahr als Überstunden zu erteilen hat, wird angewiesen.
- Vom 24. Juni 1902. Es wird mitgeteilt, daß die städtischen Behörden die Einführung des 5. Nachtrages zum Normaletat vom 1. April 1902 ab beschlossen haben.
- Vom 18. Juni 1902. Mitgeteilt wird ein Nachtrag zu § 2 der Schulgeldordnung, gemäß welchem vom 1. Juli 1902 ab für die Hauptanstalt das Schulgeld von 120 M. auf 130 M. jährlich erhöht wird.
- Vom 18. September 1902. Mitgeteilt wird, daß die Versetzung des Herrn Oberlehrers Professor Gadow in den Ruhestand genehmigt worden sei.
- Vom 7. Oktober 1902. Mitgeteilt wird das Schreiben des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 27. September 1902, laut welchem dem Herrn Oberlehrer Professor Gadow von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige der Rote Adler-Orden IV. Kl. verliehen worden sei.
- Vom 7. Februar 1903. Mitgeteilt wird, daß der Magistrat in die Stelle des Ostern 1903 ausscheidenden Herrn Oberl. Dr. Rengel den Herrn Rektor Pfuhl aus Brandenburg a./H. gewählt habe.

### III.

## Chronik der Schule.

Im abgelaufenen Schuljahr begann der Unterricht des Sommerhalbjahrs am Dienstag, den 8. April, und schloß am Sonnabend, den 27. September 1902. Der Unterricht des Winterhalbjahrs begann am Dienstag, den 7. Oktober 1902.

**Die Lehrer.** Der Lehr-Körper der **Hauptanstalt** bestand im abgelaufenen Schuljahr aus folgenden Mitgliedern:

1. dem Direktor Prof. Walther;
2. den Professoren Otte, Dr. Friedrich, Dr. Knoll, Roloff, Hoffmann und Gadow (bis Michaelis 1902).
3. den Oberlehrern Dr. Müller, Grell, Dr. Rengel, Stamm (von Michaelis 1902 ab) und Dr. Adler;
4. dem Zeichenlehrer E. Schneck,
5. dem Gesangslehrer Kgl. Musik-Direktor Gebhardt,
6. dem Turnlehrer Kirbis.

An der **Vorschule** wirkten die Vorschullehrer Scherler und Lorenz, ferner in denjenigen (4) Stunden, welche durch die vorhandenen Lehrkräfte in angemessener Weise nicht gedeckt werden konnten, der an der Fortbildungsschule beschäftigte Lehrer Braun.

Wegen Krankheit mußten beurlaubt werden die Herren: Prof. Otte ganz oder teilweise am 15. 16. 19. 20. und 22. Januar; Dr. Müller am 24. April, Musikdirektor Gebhardt am 16. 19. Februar, am 2. 9. und 12. März, Turnlehrer Kirbis am 12. und 13. Mai, Vorschullehrer Lorenz am 23. und 24. Januar, wie am 17. Februar. Leider entzog schwerere Erkrankung zwei Lehrer auf längere Zeit ihrer Amtstätigkeit, die Herren Prof. Roloff vom 23. Juni bis zum Beginn der Sommerferien, um sich einer Kur in Cudowa zu unterziehen, und Prof. Gadow, der vom 17. April bis zum Ablauf des Sommerhalbjahrs seine Diensttätigkeit einstellen mußte. Außerdem waren aus andern Gründen beurlaubt gewesen der Direktor vom 22.—24. Mai, ferner die Herren: Prof. Knoll vom 3.—5. Juni wie am 17. und 18. Juni, Prof. Roloff am 25. und 26. September und vom 6.—8. Januar, Prof. Hoffmann am 5. und 6. Februar, Oberl. Grell am 29. Mai und Oberl. Dr. Rengel am 11. April.

Mit dem Ende des Sommerhalbjahrs trat Herr Professor Gadow wegen seiner erschütterten Gesundheit in den Ruhestand. Seine ganze Lehrerlaufbahn hindurch, vom 1. Mai 1864 ab, hat er der Anstalt gedient, in ernster Auffassung seines Berufes, in hingebender Treue und Gewissenhaftigkeit auch im kleinen Amtsgenossen und Schülern ein Vorbild, obgleich in den letzten Jahren sein Gesundheitszustand ihm die Ausübung seiner Berufspflichten nicht wenig erschwerte. Kaum hatte er deshalb Ostern seine Versetzung in den Ruhestand zu Michaelis beantragt, als er derart erkrankte, daß er seine Dienste früher abbrechen mußte, als er gewollt hatte. Erfreulich war es, daß er wenigstens so weit genas, um beim Beginn des Winterhalbjahrs zu seiner feierlichen Verabschiedung unter Amtsgenossen und Schülern erscheinen zu können. Er hat sich durch seine Treue im Dienst an der Jugend und wahrhaft kollegialische Gesinnung ein ehrenvolles Andenken und dauernde Dankbarkeit gesichert.

In die Stelle des ausgeschiedenen Prof. Gadow trat der Oberlehrer an der hiesigen Realschule, Herr Paul Stamm.

Für die Vertretung des erkrankten Prof. Gadow, soweit dieselbe nicht vom Kollegium übernommen werden konnte, waren die Herren Kand. Barczat und Kand. Dickmann gewonnen worden. Beide haben der Anstalt in ihrer schwierigen Aufgabe dankenswerte Dienste geleistet.

Ebenso erleidet mit dem Schluß des Schuljahrs die Anstalt einen empfindlichen Verlust durch den Abgang des zweiten Mathematikers, des Herrn Dr. Rengel, der einem ehrenvollen Rufe nach Schöneberg folgt. Nachdem er einige Jahre hindurch an der Anstalt mehrfach vorübergehend unterrichtet hatte,

gehörte er seit Ostern 1891 dem Lehrerkörper der Anstalt als ständiges Mitglied an und hat sich die Anstalt durch seine rührige und erfolgreiche pädagogische und wissenschaftliche Tätigkeit zu großem Danke verpflichtet.

**Die Schüler.** Die schriftliche Reifeprüfung des Michaelistermins fand vom 26. August bis 1. September 1902, die des Ostertermins vom 18.—23. Februar 1903 statt. Die entsprechenden mündlichen Reifeprüfungen waren am 12. September 1902 und am 7. März 1903; bei beiden führte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Michaelis den Vorsitz.

**Schulfeiern.** Das Sedanfest wurde am 2. September vormittags durch einen Schulaktus gefeiert, bei welchem Herr Prof. Otte die Ansprache hielt. Daran schlossen sich Ausflüge einzelner Klassen.

Der Reformation wurde in der Wochenschlußandacht am 1. November gedacht, bei welcher Herr Oberlehrer Stamm die Ansprache hielt.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierte die Anstalt in hergebrachter Weise. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Friedrich über die Verdienste der Hohenzollern um Potsdam.

**Besonderes.** Wegen Hitze wurde der Vormittagsunterricht am 3., 4., 28. und 30. Juni gekürzt, fiel ferner der Nachmittagsunterricht am 2., 5., 27. und 30. Juni, wie am 4. September aus. Zum Schlittschuhlaufen wurde den Schülern der Nachmittag des 4. Dezember freigegeben.

Am 26. April besichtigte in höherem Auftrag Professor Franck als Zeicheninspektor den Zeichenunterricht in allen Zeichenklassen der Anstalt.

In der Angelegenheit des Neubaus der Anstalt ist mitzuteilen, daß nunmehr die ausgeführten Einzelpläne fertig gestellt sind und auf Grund derselben die Verhandlungen über die Verstaatlichung der Anstalt wieder aufgenommen werden sollen.

Schluß des Schuljahrs Mittwoch, den 1. April 1903.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1902/1903.

	A. Realgymnasium.										B. Vorschule.			
	O.	U.	O.	U.	O.	U.				Summe.	1.	2.	3.	Summe.
	I.	II.	III.	III.	IV.	V.	VI.	Summe.	Klasse.			Summe.		
1a. Bestand am 1. Februar 1902 . . . . .	3	10	11	24	24	35	41	25	37	210	28	26	23	77
1b. Zugang durch Aufnahme bis zum Schluß des Schuljahrs 1901/1902 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1901/1902	2	6	8	17	19	26	33	21	32	164	26	23	22	71
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	5	5	10	18	23	27	20	31	.	139	22	19	.	41
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	.	.	3	.	.	4	3	3	22* 4	39	2	4	24	30
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1902/1903	6	9	16	25	28	40	31	38	31	224	26	26	23	77
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	.	.	1	.	.	.	2	.	.	3	2	.	.	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	1	5	6	5	.	5	1	1	1	25	.	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	1	4	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	.	.	.	.	1	1	.	2	2	6	1	2	2	5
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	6	8	11	20	29	36	32	39	32	213	29	27	26	82
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	1	1	.	.	.	2	1	.	.	1
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	1	.	2	2	.	1	6	.	.	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1903 . . . . .	6	8	11	19	30	35	30	39	31	209	30	27	24	81
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 . . . . .	19. <sub>2</sub>	18. <sub>2</sub>	17. <sub>1</sub>	16. <sub>4</sub>	15. <sub>4</sub>	14. <sub>5</sub>	13. <sub>2</sub>	11. <sub>11</sub>	10. <sub>10</sub>	.	9. <sub>6</sub>	8. <sub>7</sub>	7. <sub>1</sub>	.

\* aus der Vorschule.

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Answärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Answärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . . . .	219	4	.	1	166	58	.	76	.	.	1	62	15	.
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	209	3	.	1	157	56	.	81	.	.	1	65	17	.
3. Am 1. Februar 1903 . . . . .	206	3	.	1	152	57	.	80	.	.	1	63	18	.

### 3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1902: 15; Michaelis: 5 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5; Michaelis 4 Schüler.

### 4. Das Zeugnis der Reife

haben erhalten:

Namen der Abiturienten.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konf. (Rel.)	Stand des Vaters.	Aufenthalt		Gewählte Berufsart.
					auf der An- stalt Jahre	in Prima Jahre	

#### Michaelis 1902:

(Mündliche Prüfung am 12. September 1902 unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Michaelis.)

1. Schmidt, Max . . . | 8. Aug. 1882 | Potsdam. | ev. | Rentner | 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> | 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> | Steuerfach

#### Ostern 1903:

(Mündliche Prüfung am 7. März 1903 unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Michaelis.)

1. Polzin, Richard . . .	19. Aug. 1884	Michendorf.	ev.	Gendarm	9	2	Mathematik
2. Kahle, Erich . . . .	1. Aug. 1884	Charlottenbrunn.	ev.	Kaufmann	7	2	Mathematik
3. Samson, Walther . . .	25. Aug. 1884	Potsdam.	jüd.	Kaufmann	9	2	Baufach
4. Krüger, Wilhelm . . .	5. Juli 1883	Potsdam.	ev.	Schlossermeister	10	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Jura

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: Polzin und Kahle.

## V.

### Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** wurden durch Ankauf erworben: *Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht*, herausgeg. von Fauth und Köster, Jahrgang XIV. (III. 339, 14). *Zeitschrift für französische Sprache und Literatur*, herausgeg. von Koerting und Koschwitz, Band XXV (II. 33, 25). *Englische Studien*, herausgeg. von Kölbinger, Band XXXI. XXXII (II. 34, 31, 32). *Mitteilungen aus der historischen Literatur*, herausgeg. von Hirsch, Jahrgang XXXI (V. 146, 31). *Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin* Band II (V. 28, 63). *Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht*, herausgeg. von Schotten, Jahrgang XXXIV (I H. 13, 34). *Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht*, herausgeg. von Poske, Jahrgang XVI (I H. 10, 16). *Himmel und Erde*, Monatsschrift, herausgeg. von der Gesellschaft Urania in Berlin, Jahrgang XV (I H. 9, 15). *Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung*, Jahrgang 1903 (III. 237, 45). *Pädagogisches Archiv*, Jahrgang XLV (III 441, 45). *Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz*, Jahrg. XXIII (III. 318, 23). *Revue des deux mondes*. Cinqüième période. Band XIII—XVIII (IV. 137, 281—286). *Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik*, Band XXXI (I A. 62, 31). *Jahrbuch der Erfindungen*, Jahrgang XXXVIII (I H. 12, 38). *Encyclopädie der Naturwissenschaften*, III. Abteilung, Lieferung 54, 55, 56, 57, 58 (I B. 37 b). *Monatsschrift für höhere Schulen*, Jahrg II (III 799, 2). *Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft*. Jahrgang XXXVIII (IV. 525, 38). *Hohenzollern-Jahrbuch* für 1901 und 1902 (V. 490, 5. 6). *Regeln*

und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 2 Ex. (III. 801. 802). *Englische Studien*, Generalregister zu Band 1—25. (II, 34, 25 b.) *Klöpper*, Französisches Real-Lexikon. Bd. III (II 161 c). *Mitteilungen aus der historischen Literatur*, 2. Ergänzungsheft. Register über Jahrgang XXI—XXX (1893—1902). (V. 146, 30 b.) *Studel*, Der religiöse Jugendunterricht. (III 804 a. b). *Rohde*, Christenlehre (III. 805). *Meltzer*, Das Alte Testament im christlichen Religionsunterrichte. (III. 806). *Kabisch*, Religionsbuch. (III. 807, a-c.) *Gunkel*, Die Sagen der Genesis. (III. 808). *Huyfeld*, Der Römerbrief (III. 809). *Evers*, Die Bergpredigt (III. 810). *Thrändorf und Meltzer*, Der Religionsunterricht auf der Unterstufe (III. 811). *Thrändorf und Meltzer*, Der Religionsunterricht auf der Mittelstufe. (III. 812 a. b). *Thrändorf*, Der Religionsunterricht auf der Oberstufe. (III. 813 a. b). *Pfeifer*, Der christliche Religionsunterricht im Lichte der modernen Theologie. (III. 814). *Kautzsch*, Die Heilige Schrift des Alten Testaments übersetzt. Text und Beilagen. (III. 815 a. b). *Harnack*, Das Wesen des Christentums. (III. 816). *Köstlin*, Leitfaden zum Unterricht im Alten Testament. (III. 817). *Köstlin*, Leitfaden zum Unterricht im Neuen Testament. (III. 818). *Staude*, Die praktische Bedeutung der alttestamentlichen Quellschriften. (III. 819). *Gröber*, Grundriß der romanischen Philologie. II. Bd. 1. Abt. 5 Lief. (II. 123 b). *Berthsen*, Lehrbuch der organischen Chemie. (I D. 39). *Duden*, Orthographisches Wörterbuch. 7. Aufl. 2 Ex. (III. 821.822). *Vogel*, Deutsches grammatisch-orthographisches Nachschlagebuch. (III. 823). *Tetzner*, Die Slaven in Deutschland. (V. 507). *Wciter*, Physikbuch. 1.—5. Bd. (IC. 54 a—e). *Bestimmungen über die Prüfungen und die Versetzungen* der Schüler an den höheren Lehranstalten in Preußen 1901. (III. 824). *Beier*, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. 2. Aufl. (III. 784). *Schmidt*, Shakespeare-Lexikon. (II, 169 a. b). *Braun*, Die tierischen Parasiten des Menschen. *Günther*, Geschichte der anorganischen Naturwissenschaften im Neunzehnten Jahrhundert. (I H. 38). *Wellhausen*, Prolegomena zur Geschichte Israels. (III 825). *Wellhausen*, Israelitische und jüdische Geschichte (III. 826). *Smend*, Lehrbuch der alttestamentlichen Religionsgeschichte. (III. 827). *van't Hoff*, Vorlesungen über theoretische und physikalische Chemie. 3. Heft. (I D. 35 c).

Von dem Herrn Minister wurden als Geschenk überwiesen: *Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele*. 10. Jahrg. (III. 373, 11); *Bohn*, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum (I C. 53). Ferner gingen der Anstalt als Geschenke zu a) seitens der Verfasser: *Walther*, Bibelwort und Bibelwissenschaft (III. 820); *Friedrich*, Ludwig Jacobowski. Ein modernes Dichterbild (IV. 526); *Friedrich*, Prinz Emil von Schoenaich-Carolath (IV. 527); *Dreger*, Die Berufswahl im Staatsdienste (III. 803); b) seitens des Verlages der Photographischen Gesellschaft: *Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen*. 5 Bände Bildnisse und 5 Bände Text (V. 523 a—k); seitens des Verlages von Justus Perthes in Gotha: *Geographischer Anzeiger* 4. Jahrgang (V. 499 d); c) seitens des Herrn Professors Dr. Friedrich: *Heinzel*, Beschreibung des geistlichen Schauspiels im deutschen Mittelalter (IV. 528); *Tielo*, Die Dichtung des Grafen Moritz von Strachwitz (IV. 564).

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden durch Ankauf erworben: *Landsberg*, Streifzüge durch Wald und Flur. 3 Ex. *Nieritz*, Georg Neumark. *Baron*, Zwei feindliche Brüder. *Julius Hoffmann*, Der schwarze Sam. *Horn*, Hans Joachim von Zieten. *Schupp*, Die Meerlins. *Horn*, Eine Meuterei im stillen Meere. *Horn*, Die Burenfamilie von Klaarfontein. Die Belagerung von Wien. *Baron*, Fiorita, das Räubermädchen. *Pütz*, Die kleinen Tierfreunde. *Ferdinand Schmidt*, Götter und Helden. *Ferdinand Schmidt*, Oedipus und sein Geschlecht. *Horn*, Der Lumpensammler von Paris. *Schupp*, Im Eise. *Schupp*, Der Tabuntschik. *Franz Hoffmann*: Ehre Vater und Mutter. — Hirt und Flüchtling. — Wie man's treibt, so geht's. — Graf und Bärenführer. — Die Not am höchsten, die Hilfe am nächsten. — Liebet eure Feinde. — Bange Tage. — Der Tugenden Vergeltung. — Auf der Flucht. — Ein Spion. — Peter Simpel. *Schupp*, Der Städtemeister Ruelin Baarpfennig. *Horn*, Die Belagerung von Wien. *G. Hoffmann*, Märchen für jung und alt. *Roth*, In den Werkstätten. I. II. *Oberländer*, David Livingstone. *Hübner*, Im Glanz der Königskrone. I—III. *Koch und Bork*, Deutsches Flottenlesebuch. *Klee*, Bilder aus der älteren deutschen Geschichte. I—III. *Grube*, Bilder und Scenen aus Asien und Australien. *Grube*, Bilder und Scenen aus Afrika. *Grube*, Bilder und Scenen aus Europa. (2 Ex.) *Grube*, Bilder und Scenen aus Amerika. *Höcker*, 1870 und 1871. *Glaubrecht*, Die Heimatlosen. *Verne*, Abenteuer des Kapitän Hatteras. I. II. *Verne*, Abenteuer des Kapitän Grant. I—III. *Körber*, Das große Los. *Körber*,

Faet, der Safranhändler. *Barth und Niederley*, Des deutschen Knaben Handwerksbuch. *Horn*, Der Gaucho. *Schupp*, Die Eroberung Wiesbadens. *Otto*, Unter Kobolden und Unholden. *Nover*, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen. *Körber*, Der Lotse der Gefion. *Franz Hoffmann*, Neuer deutscher Jugendfreund. 51. und 52. Band. *Franz Hoffmann*, Der tapfere Midshipman. *Helms*, Heinz Treuang. *Field*, Das Blockhaus. *Hummel*, Der Waldläufer. *Otto*, Die Buschjäger. *Otto*, Aeltere deutsche Geschichten. *Gildemeister*, Auf einem Segelschiff um Kap Horn. *Richter*, Die Ahnen der preußischen Könige. *Emsmann und Dauner*, Illustriertes Experimentierbuch. *Klassmann*, Das Vermächtnis des Oheims, oder Der Schatz in Neu-Guinea. *Livius*, Lib. XXI—XXIII. (Teubner.) *Hemme*, Auswahl aus Horaz und den römischen Elegikern. Teil I. *Morley*, Oliver Cromwell (Perthes' Schulausgaben engl. u. franz. Schriftsteller Nr. 43). *Dickens*, A Christmas Carol in Prose. Herausg. von Heim (Tauchnitz). 2 Ex. *Dickens*, A Christmas Carol in Prose. Herausgeg. von Tanger (Tauchnitz, Students' Series. Nr 25). 15 Ex. *Brewster*, Newton. Herausg. von Schenck und Bahlsen. (Gärtner). *Dickens*, From the Pickwick Papers. Herausg. von Kriete. (Gesenius). 2 Ex. *Penner*, History of English Literature. (Renger) 3 Ex. *Rudyard Kipling*, Three tales from The Jungle Book and The Sekond Jungle Book. Herausg. von Herting. (Perthes' Schulausgaben engl. u. franz. Schriftsteller Nr. 26) 15 Ex. *Weiler*, Der praktische Elektriker. *Noack*, Leitfaden für physikalische Schülerübungen. *Donath*, Physikalisches Spielbuch für die Jugend.

3. **Pysikalische Sammlung.** Angekauft wurden: 1 Patentturbine mit magnetoelektrischer Maschine für Gleichstrom nebst Einrichtung für Wechsel- und Drehstrom, und einem buntfarbigen, sechsteiligen, umschaltbaren Drehfeld-Apparat, wie einer zugehörigen Glühlampe auf Fuß.

4. **Chemische Sammlung.** Angekauft wurden: 1 Wasserzersetzungs-Apparat und 1 Sammlung von 60 imitierten Edelsteinen, außerdem Reagenzgläser und Gasentwicklungsflaschen.

5. **Naturkundliche Sammlung.** Angekauft wurde: 1 Wiederkäuermagen. Geschenkt wurde von dem Untertertianer *Schaefer* 1 Seeigel.

6. **Zeichenapparat.** Angekauft wurden: 14 kleinere Fayence-Vasen, 1 große Fayencevase; 20 verschiedene irdene und Steingutgefäße; 8 verschiedene Muscheln (*Nautilus Pompilius*, *Terebra maculata*, *Cassis Madagascariensis*, *Turbo olearius* geschliffen, *Turbo olearius* grün, *Hippopus maculatus*, *Tridacna squamosa*, *Voluta diadema*); die X. Reihe der von dem Verein für Förderung des Zeichenunterrichts in der Provinz Brandenburg herausgegebenen Wandtafeln (gezeichnet von Ernst *Schneck*) und *Prang*, Lehrgang für die künstlerische Erziehung. Geschenkt wurden von Herrn Ernst *Schneck*: 14 Tafeln zur Veranschaulichung der Entstehung eines Farbendrucks.

7. **Sonstige Anschauungsmittel.** Angekauft wurde: Schwabe, Wandkarte von Rom.

Allen denen, welche diesen Sammlungen Geschenke zugewandt haben, sage ich im Namen der Anstalt den ergebensten und wärmsten Dank.

## VI.

### Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Eltern, bezw. die Angehörigen und sonstigen Pfleger der Schüler, besonders der unteren Klassen, werden, um zu gunsten der Gesundheit der Kinder eine zu große Belastung derselben mit Mappen zu vermeiden, dringend gebeten, a) Mappen, Federkästen und Atlanten von übergroßem Gewicht vom Gebrauch auszuschließen, b) darüber zu wachen, daß Bücher und Hefte, welche an den betr. Tagen in der Schule nicht gebraucht werden, in diese nicht mitgebracht werden, c) die Kinder jüngerer Altersstufen nur mit Mappen auszurüsten, welche auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann.

2. Jeder Schüler, welcher in der Vorschule einer der drei hiesigen höheren Lehranstalten, des Victoria-Gymnasiums, des Real-Gymnasiums oder der Realschule, die Reife für Sexta seiner Anstalt erlangt hat und den Nachweis seiner Versetzung in die Klasse durch Vorlegung der betreffenden Censur führt, ist — gemäß Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 23. Juni 1887 — berechtigt, ohne Aufnahmeprüfung in die Sexta einer der beiden anderen Anstalten einzutreten, sofern die Frequenzverhältnisse die Aufnahme gestatten.

Übergang vom Real-Gymnasium zum Gymnasium und umgekehrt. Bis zur Versetzung nach Untertertia einschl. berechtigt das von einem Real-Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist. Andererseits berechtigt bis zur Versetzung nach Untertertia einschl. das von einem Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Real-Gymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Französischen und im Rechnen (bezw. in der Mathematik) das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist.

3. Für jede Schulversäumnis oder Überschreitung der Ferien, auch der Sommerferien, welche nicht durch Krankheit veranlaßt ist, ist **vorher rechtzeitig** die erforderliche Erlaubnis einzuholen. Ohne diese macht jede Versäumnis des Unterrichts als eine willkürliche den betreffenden Schüler **straffällig**.

Ist ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall am Schulbesuch verhindert, so ist das **spätestens am zweiten Tage** der Schulversäumnis mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form dem **Ordinarius** anzuzeigen. Bei seiner Rückkehr hat der Schüler eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis dem **Ordinarius** vorzulegen und sich bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, zu melden. Wegen Schulversäumnis infolge ansteckender Krankheit gelten besondere Bestimmungen, vgl. Nr. 4.

4. Schüler, welche von **ansteckenden Krankheiten** befallen sind, sind vom Besuche der Schule auszuschließen und dürfen erst nach völliger Genesung, über welche ein ärztliches Zeugnis dem **Direktor** einzureichen ist, am Unterricht wieder teilnehmen. Auch gesunde Kinder sind, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ansteckende Krankheiten herrschen, vom Schulbesuch zurückzubehalten, wenn nicht ein **ärztliches Zeugnis** verbürgt, daß das betr. Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

Von dem Ausbruche einer ansteckenden Krankheit in dem Hausstande, welchem ein Schüler angehört, ist dem **Direktor sofort** Anzeige zu erstatten.

Zu den ansteckenden Krankheiten gehören:

- a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsieber;
- b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.

5. Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist dieselbe, nach ausdrücklicher Vorschrift der vorgesetzten Behörde, bei dem Direktor, in der Regel schriftlich zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluß — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen. In diesem ist unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen anzugeben, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. — Behufs leichterer Erfüllung dieser Forderungen der vorgesetzten Behörde werden den betreffenden Antragstellern besondere Vordrucke seitens der Schule zur Verfügung gestellt.

6. Die geltende Schulgeld-Ordnung vom 12. Juni 1893 setzt unter anderem folgendes fest:

- A. Nach § 2 beträgt das Schülrgeld für die Schüler des Real-Gymnasiums vierteljährlich 32,50 Mk., für die Schüler der Vorschule desselben vierteljährlich 22,50 Mk. Außer dem Schulgeld werden mit diesem gleichzeitig erhoben a) an Lesegeld für die Schüler des Real-Gymnasiums, als Beitrag zur Erhaltung und Ergänzung der Schülerbibliotheken, vierteljährlich 0,25 Mk.; b) an Antrittsgeldern für die Schüler des Real-Gymnasiums 3 Mk., für die Schüler der Vorschule 1,50 Mk. Diese sind an jeder Schule nur einmal, bei der ersten Aufnahme der Schüler zu entrichten.
- B. Die Erhebung\*) geschieht nach § 4 vierteljährlich im Anfange eines jeden neuen Vierteljahrs. Schüler, welche außerhalb ihren Aufenthalt haben und mit dem fälligen Schulgelde im Rückstande bleiben, können ohne weiteres von der Teilnahme am Unterrichte ausgeschlossen werden.
- C. Für diejenigen Schüler, welche zu Ostern oder Michaelis ausscheiden, ist ein Schulgeld für das nächst folgende Vierteljahr nicht zu entrichten, selbst wenn sich der Schulbesuch noch über den 1. April oder 1. Oktober hinaus ausdehnen sollte. Indessen muß die vorschriftsmäßige Abmeldung solcher Schüler, welche nicht mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden, spätestens 3 Tage nach dem Schluß der Schule erfolgen, widrigenfalls die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes unverändert bestehen bleibt. Als ordnungsmäßig bewirkt gilt die Abmeldung alsdann, wenn der Austritt von den zur Zahlung des Schulgeldes Verpflichteten (Eltern, Vormündern, Pflegern oder sonstigen Zahlungspflichtigen) persönlich dem Direktor kundgegeben oder ihm schriftlich angezeigt worden ist.
- D. Das Schulgeld wird nur dann nach § 5 erlassen, wenn ein Schüler ein ganzes Kalender-Vierteljahr hindurch krankheitshalber die Schule nicht besucht hat.
- E. Gesuche um Verleihung von Freistellen, die immer nur mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs zu Ostern oder Michaelis und an Schüler des Realgymnasiums, nicht aber der Vorschule erfolgt, sind nach § 12 durch Vermittelung des Direktors, dagegen Anträge auf Schulgeld-Befreiung in den Fällen, in welchen 4 Kinder oder mehr als 4 Kinder derselben Familie gleichzeitig städtische gehobene Schulen besuchen, unmittelbar an den Magistrat rechtzeitig zu richten.

7. Soll die Schule an der ihr anvertrauten Jugend ihre verantwortliche und schwere Aufgabe erfüllen, bedarf sie unter anderm ganz wesentlich der willigen und tatkräftigen Unterstützung des Hauses oder seiner Stellvertreter. Wenn auch dieselbe im großen und ganzen gewährt wird, so sind doch die Fälle nicht ganz selten, wo diese eben fehlt. Die in den vierteljährlichen Zeugnissen niedergelegten Urteile und Winke, in welchen Lehrfächern ein Schüler infolge mangelnden häuslichen Fleißes oder nicht ausreichender Teilnahme am Unterricht zurückbleibt, werden nicht immer ernst genug oder zu spät beachtet. Nach der Versetzungs-Ordnung vom 25. Oktober 1901, nach welcher die im Laufe

\*) Die Erhebung erfolgt durch die städtischen Nuntien, aber nur für die im städtischen Steuerbezirk Potsdam wohnenden Schüler, für die außerhalb Potsdams wohnenden nur dann, wenn sie rechtzeitig eine Zahlstelle in Potsdam angeben. Anderenfalls ist für diese letzteren das Schulgeld unmittelbar an die Stadt-Hauptkasse zu zahlen.

des ganzen Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer die Unterlage für die Versetzung bilden sollen, ist es ganz zwecklos, wenn erst Mitte Februar oder noch später die Angehörigen mit der Schule in Verbindung treten, um Maßnahmen zu besprechen, durch welche einem Schüler noch die Versetzung in die höhere Klasse ermöglicht werden könne. In wenigen Wochen vor dem Schluß des Schuljahrs kann das in drei Vierteljahre oder mehr Zeit Versäumte nicht mehr nachgeholt werden. Und es darf nicht wunder nehmen, wenn auch das beliebte Zufluchtsmittel, durch Privatstunden, besonders von älteren Schülern erteilte, eine Notreife für den Schwachen oder Nachlässigen erzielen zu wollen, in solchen Fällen versagt. Ein den Aufgaben der Schule hinreichend gewachsener Schüler bedarf keines Privatunterrichts, wenn er regelmässigen und rechtzeitigen Fleiß betätigt und vor allem dem Unterricht mit stetiger Aufmerksamkeit folgt. Was aber im letzteren versäumt wird, ist durch Nachhülfe schwer oder gar nicht nachzuholen. Solche Nachhülfe bewirkt obenein Unselbständigkeit und namentlich bei Schwachen Überbürdung und führt so mehr vom Ziel ab, als zum Ziel hin. Privatunterricht ist nur da angebracht, wo ein Schüler längere Zeit wegen Krankheit der Schule hat fern bleiben müssen und wo er infolgedessen ohne Hülfe nicht mehr imstande ist, sich mit Erfolg am Unterricht zu beteiligen. In solchen Fällen wird die Schule ihren Rat und ihre Hülfe stets gern gewähren. Auch ist in manchem Falle die Frage am Platz, ob ein in seinen Fortschritten zurückbleibender Schüler den Aufgaben einer höheren Schule gewachsen ist, um ihn vor bloßer Halbbildung und Verfehlung eines angemessenen Lebensberufes zu bewahren.

Eins kann das Haus immer leisten: es gewöhne die Kinder an strenge Pflichterfüllung und geordnete Arbeit, die es auch den weniger Begabten ermöglicht fortzuschreiten und sich der vertrauenden Nachsicht der Lehrer wert zu machen; es bewahre sie sorgfältig vor Zerstreungen und frühzeitigen Genüssen, welche die Fähigkeit zu gesammelter geistiger Arbeit lähmen und die wissenschaftliche und sittliche Ausbildung beeinträchtigen, oft auch obenein die Gesundheit schädigen; es überwache gewissenhaft den Verkehr der Kinder außerhalb der Familie und der Schule. **Der Teilnahme an Ausschreitungen außerhalb der Schule kann am meisten und wirksamsten das Haus wehren.** Versäumt das Haus hierin seine heilige Pflicht ernster, wie wohlwollender Überwachung, so muß es sich auch die bitteren und betrübenden Folgen solcher Versäumnis gefallen lassen. In dieser Hinsicht sind vornehmlich die nachstehenden Bestimmungen und Äußerungen des Ministerial-Erlasses vom 29. Mai 1880 zu beachten:

„Verboten und strafbar sind alle Schülerverbindungen, zu welchen nicht der Direktor die ausdrückliche Genehmigung erteilt und dadurch seinerseits die Verantwortlichkeit für ihre Haltung übernommen hat. Die Strafbarkeit einer Verbindung oder eines Vereins wird dadurch nicht aufgehoben, daß an sich löbliche oder untadelige Zwecke angegeben oder vorgeschützt werden: wohl aber steigert sich dieselbe nach dem Grade der in ihr erwiesenen Zuchtlosigkeit.

In jedem Falle ist über die Teilnehmer an einer Verbindung außer einer schweren Karzerstrafe das *Consilium abeundi* zu verhängen, d. h. die an die Schüler und amtlich an deren Angehörige abzugebende Erklärung, daß bei der nächsten Verletzung der Schulordnung, welche nicht in erneuter Teilnahme an einer Verbindung zu bestehen braucht, die Entfernung von der Schule eintreten muß.

Schüler, bei denen zu der Teilnahme an einer Verbindung noch erschwerende Umstände hinzutreten, mögen dieselben in der hervortretenden besonderen Zuchtlosigkeit des Verbindungslebens oder in ihrer eignen Tätigkeit für Bildung, Leitung, Vermehrung der Verbindung, oder in hartnäckigem Leugnen oder in ihrer sonstigen Haltung liegen, sind von der Anstalt zu verweisen. Von dem Beschluß der Verweisung ist die Ortspolizeibehörde in Kenntnis zu setzen.

In den Abgangszeugnissen derjenigen Schüler, welche wegen ihrer Teilnahme an einer Verbindung von einer Schule entfernt worden sind, ist der Grund ihrer Ausschließung ausdrücklich zu bezeichnen. Schüler, welche aus diesem Grunde von einer Schule entfernt worden sind, bedürfen für die Wahl der Anstalt, an welcher sie aufgenommen zu werden wünschen, die Genehmigung des betreffenden Provinzial-Schulkollegiums, beziehungsweise haben sie bei demselben die Zuweisung an eine Schule nachzusuchen.

Dem Provinzial-Schulkollegium steht es zu, die Strafe der Verweisung durch die Ausschließung von allen höheren Schulen der Provinz zu verschärfen. Die Ausschließung eines Schülers von den

Anstalten mehrerer Provinzen, im äußersten Falle von allen öffentlichen Schulen der Monarchie bleibt der Entscheidung des Herrn Ministers vorbehalten.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.<sup>2</sup>

8. **Auswärtige** Schüler dürfen **Wohnung** und **Tisch** nur wählen oder wechseln nach vorher eingeholter Erlaubnis des Direktors.

9. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 16. April**, für die Klassen des Realgymnasiums, die erste und zweite Vorklasse **morgens um 9 Uhr**, für die dritte Vorklasse **um 10 Uhr**.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Realgymnasium und in die Vorschule nehme ich wochentags in meiner Sprechstunde vormittags von 11—12 Uhr entgegen.

Bei der Anmeldung ist der standesamtliche Geburtsschein des anzumeldenden Schülers, die Bescheinigung der ersten oder, wenn der anzumeldende Schüler das zwölfte Lebensjahr überschritten hat, der zweiten Impfung, und falls er von einer öffentlichen Schule kommt, das Abgangszeugnis vorzulegen. Die Aufnahmeprüfungen werden, soweit solche erforderlich sind, am **Mittwoch, den 15. April**, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr stattfinden.

**Eine Aufnahme schulpflichtig werdender und noch unvorbereiteter Kinder in die unterste Vorklasse findet nur zu Ostern statt.**

Der Direktor:

Professor **E. Walther.**



Anstalten mehrerer Provinzen, im äußersten Falle von allen öffentlichen Schulen der Monarchie bleibt der Entscheidung des Herrn Ministers vorbehalten.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größter Weise auf diese Schulen zu. Dieser Gesichtspunkt künftighin bei der Entscheidung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden. Den Anstalten mit ihren schwersten Strafen die Stellvertreter. In die Zucht einzugreifen, liegt außerhalb der Befugnisse der Schule ist die Schule nicht in der Lage, sie hat nur deren Wirksamkeit gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen zu unterdrücken, wenn sie in ihrer Gesamtheit, in der Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut. Ueberzeugung, daß es sich um die Schule in ihren Bemühungen handelt.

8. **Auswärtige** Schüler sind nur mit dem eingeholten Erlaubnis des Direktors.

9. Das neue Schuljahr beginnt am 1. September, die erste und zweite Vorklasse am 1. Oktober.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in meine Sprechstunde finden vom 1. bis zum 15. April in meiner Sprechstunde vor.

Bei der Anmeldung ist eine Bescheinigung der ersten Impfung vorzulegen, die zweite Impfung vorzulegen. Die Aufnahmepapiere sind am **15. April**, in den Vormittagsstunden, bei mir einzureichen.

Eine Aufnahme in die Vorklasse findet nur zu dem angegebenen Termine statt.



Es ist zu erwarten, daß die Schulen, in Gesuchen um Milderung der Strafe, eine Berücksichtigung nicht in Anspruch nehmen, wenn sie eingetreten sind, durch Rat, Mahnung und Warnung und selbst bei auswärtigen Schülern ein häusliches Leben zu führen, sondern die Kontrolle zu ergänzen. Selbst die Schulen, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, wenn nicht die Erwachsenen, welchen die Aufsicht über die Verwaltung, durchdrungen von der heranwachsenden Generation handelt, die Schulen oder wechseln nach vorheriger Genehmigung des Direktors.

Die Klassen des Realgymnasiums, die erste Vorklasse **um 10 Uhr**.

Die Vorschule nehme ich wochentags von 8 bis 10 Uhr.

Die Anmeldungen des anzumeldenden Schülers, die das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, sind am **Mittwoch, den 15. April**, in den Vormittagsstunden, bei mir einzureichen.

Die Aufnahmepapiere sind am **15. April**, in den Vormittagsstunden, bei mir einzureichen.

Eine Aufnahme in die unterste Vorklasse findet nur zu dem angegebenen Termine statt.

Direktor:  
Walther.

